

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

№ 33.

Erscheint jeden Bochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfg., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

42. Jahrgang.  
Sonntag, den 9. Februar.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

1890.

## Die Woche.

Je näher der Tag der deutschen Reichstagswahlen herankommt, desto mehr verbreitet sich die Ueberzeugung, daß auf dem Gebiete der Sozialpolitik wichtige Neuerungen bevorstehen, welche den Arbeitern beweisen werden, daß sie von der humanen Wirksamkeit des deutschen Kaiserthums die Erfüllung aller ihrer berechtigten Wünsche mit Zuversicht erwarten dürfen, während die Sozialdemokratie ihnen nichts zu bieten hat. Unser Kaiser, der sich mit den Worten: „Ich fühle mich als ein Sohn der neuen Zeit!“ voll frohen Jugendmuthes mitten hinein in das Leben der Gegenwart stellte, hat eingesehen, daß gewisse Beschwerden der arbeitenden Bevölkerung allerdings Abhilfe erfordern, deren Schwierigkeiten er aber keineswegs verkennt. Daß das Oberhaupt des deutschen Reiches seine huldvollen Gesinnungen für die arbeitende Bevölkerung nicht nur in Worten, sondern auch in Thaten bekunden will, haben die letzten Tage bewiesen. Gleichzeitig mit der Ernennung des bisherigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherrn v. Verlepsh, zum preussischen Minister für Handel und Gewerbe erfolgte die Ankündigung, daß die Bergwerksabtheilung von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten abgetrennt und dem neuen Handelsminister überwiesen werden solle, der in seinen früheren Stellungen sich mit der Bergarbeiterfrage eingehend und mit entschiedenem Wohlwollen für die Arbeiter erfolgreich beschäftigte. Bei seinen zahlreichen anderen Geschäften war es dem deutschen Reichskanzler nicht möglich, das Portefeuille des Handels nebenher weiter zu führen, sobald es mit einer wesentlich vermehrten Arbeit und erhöhten Verantwortlichkeit belastet wurde. Die Berufung des Freiherrn von Verlepsh erfolgte auf Vorschlag des gesammten preussischen Staatsministeriums, welches sein Verhalten während des rheinisch-westfälischen Grubenausstandes stets vollständig billigte. Das Kanzlerblatt konnte deshalb mit vollem Rechte der in einzelnen Blättern enthaltenen Verdächtigung entgegenzutreten, als habe Fürst Bismarck oder irgend ein anderer preussischer Minister dem Grubenausstand im Mai v. J. durch Verhängung des Belagerungsstandes begegnen wollen. Die Reichsregierung lieferte aber noch einen weiteren Beweis ihrer rastlosen sozialpolitischen Thätigkeit, indem sie einen jetzt dem Bundesrathe vorliegenden Gesetzentwurf über die Gewerbegerichte und Einigungsämter veröffentlichte. Dieser 75 Paragraphen enthaltende und in fünf Abschnitte zerfallende Gesetzentwurf wird sicher von einem sehr großen Theile des deutschen Volkes freudig als das Mittel begrüßt werden, vielfach gefühlten Mißständen ein Ende zu machen. Bei einem von dem Reichskanzler am Dienstag Nachmittags veranstalteten Gastmahle, welches Kaiser Wilhelm II. mit seiner Gegenwart beehrte, gab der Monarch in zwanglosen Gespräche wiederholt seine Absicht kund, alle auf die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen gerichteten Bestrebungen zu fördern, soweit letztere in den Wirkungskreis des Staates fallen. Bei Tafel saß der Kaiser zwischen der Fürstin Bismarck und Herrn von Benda. Nach Tisch bildeten sich zwei Gruppen um den Kaiser und um Bismarck. Der Monarch unterhielt sich besonders lebhaft mit dem Abg. von Stumm und dem Oberbürgermeister Dr. Miquel über die Arbeiter-Verhältnisse und die Vergarbeiterstreiks, wobei er lebhaftes Interesse und eingehende Kenntniß des Sachverhältnisses verrieth und ausdrücklich zu dem Abg. von Stumm sagte, daß die Arbeiterfrage erst durch eine Zimmereien-Kommission und dann durch den preussischen Staatsrath beraten werden solle. Den ihn umgebenden Gästen erzählte indessen Fürst Bismarck Kriegserinnerungen, unter Anderem wie er bei Königgrätz den König Wilhelm wiederholt aus dem heftigen Kugelregen herausnöthigen mußte. Er sprach auch eingehend über Steuerfragen, erklärte sich für die Deklarationspflicht, für die Besteuerung des Einkommens aus ausländischen Papieren und für den Wegfall der Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer. Er sagte aber auch, daß er die Last der Jahre immer mehr fühle und in naher Zeit die preussischen Angelegenheiten einer jüngeren Kraft zu übergeben wünsche. Den am Dienstag bei dem Gastmahle im Reichskanzler-Palaste von dem Kaiser gegebenen Andeutungen entsprachen zwei am Tage darauf im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Kabinettsordres, deren erste den Reichskanzler beauftragte, bei Frankreich, England und der Schweiz anzufragen, ob man dort einer Verständigung darüber geneigt sei, wie weit man den Bedürfnissen und Wünschen der Arbeiter entgegenkommen könne. Eine zweite Kabinettsordre an den neuen Handelsminister v. Verlepsh erklärte es als Aufgabe des Staates, die Zeit und die Dauer der Arbeit so zu regeln, daß die Gesundheit, die Sittlichkeit und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter gewahrt würden. In der Regelung ihrer gemeinsamen Angelegenheiten sollten die Arbeiter neben den Arbeitgebern und den Regierungsorganen theilnehmen. Die staatlichen Vergwerke müßten in der Fürsorge für ihre Arbeiter Musteranstalten für die Privatunternehmungen sein. Es ist vielfach aufgefunden, daß

in der ersten kaiserlichen Ordre weder Oesterreich-Ungarn noch Italien als Mächte bezeichnet werden, mit denen die deutschen Vertreter in Arbeiterfragen Fühlung nehmen sollen, ferner, daß die beiden kaiserlichen Erlasse ohne Gegenzeichnung eines Ministers veröffentlicht worden sind, welche Gegenzeichnung durch Art. 17 der Reichsverfassung, bez. durch Art. 44 der preussischen Verfassung eigentlich bedingt wurde. Abgesehen von diesem rein formalen Bedenken hat die in den Erlässen bekundete Absicht, „auf die Verbesserung der Lage der deutschen Arbeiter hinzuwirken“, allgemeine Genugthuung erweckt. In den Blättern der Kartellparteien wurde aber gleichzeitig mit dem Ausdruck der Bewunderung für die wohlmeinende Absicht der Erlasse auf die bei der Durchführung zu überwindenden Schwierigkeiten hingewiesen, während die begeisterten Urtheile vieler Oppositionsblätter darauf hinausliefen, eine folgerichtige Durchführung des Arbeiterschutzes mit dem Fortbestand des Sozialistengesetzes und der Lebensmittelsölle unvereinbar zu erklären. Allseitig erblickte man aber in der angekündigten Verständigung mit anderen Industriestaaten das richtige Mittel, das ernsteste Hinderniß für weitere sozialreformatorische Bestrebungen, nämlich die Furcht vor der Konkurrenz-Unfähigkeit auf dem Weltmarkte, zu beseitigen. Unter allen Umständen werden die deutschen Arbeiter nicht verkennen, daß sie durch die Unterstützung des kaiserlichen Programms weit eher ihr Loos verbessern können, als durch die Förderung des Umsturzes.

Ganz geschäftsmäßig ist am Montag in Wien das österreichische Abgeordnetenhaus eröffnet worden, ohne daß irgend Etwas auf die in der letzten Zeit eingetretene Verschiebung der Parteiverhältnisse hindeutete. Nach der Gang der Beratungen blieb zunächst noch von der Wandlung unberührt, die sich aber jedenfalls doch baldigst geltend machen wird, da fast allgemein die Stellung des Finanzministers von Dunajewski als erschüttert gilt. Die ersten erkennbaren Folgen des deutsch-österreichischen Ausgleichs waren zwei von dem österreichischen Justizminister Grafen Schönborn erlassene Verordnungen, von welchen die erste die nationale Abgrenzung der Bezirke in Böhmen, die zweite die Errichtung des deutschen Senates beim Prager Obergerichte und die Befestigung der Dienststellen bei den böhmischen Gerichten betrifft. Nach offiziellen Mittheilungen sind aber auch im österreichischen Ministerium des Innern die Vorarbeiten zu der Reform der böhmischen Landtagswahlordnung in vollem Zuge und veranlaßt die Unterrichtsminister die Ausarbeitung von Gesetzentwürfen behufs Durchführung der Vereinbarungen, die sich auf die Zusammenfassung und Einrichtung des Landes Schulraths in Prag und der sogenannten Minderheisschulen beziehen. In dem böhmischen Bezirke Gablonz, wo die Glasarbeiter stürmisch die Abschaffung der ihnen nachtheiligen Glasprengmaschinen forderten und Erzeffe verübten, welche ein militärisches Einschreiten zur Folge hatte, erschien der Statthalter von Böhmen, Graf Thun persönlich, um zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern zu vermitteln. Graf Thun lehnte zwar eine direkte baare Unterstützung der feiernden Arbeiter seitens der Regierung entschieden ab, versprach aber private Sammlungen für die nothleidenden Glasarbeiter durch die Statthaltereie in Prag anregen zu lassen.

Am Donnerstag sind in der italienischen Deputirtenkammer die häufigen Unruhen an den italienischen Universitäten zur Sprache gebracht worden. Dabei erklärte der Vertreter der Regierung, daß das scharfe Vorgehen einzelner atabemischer Behörden vollkommen gerechtfertigt gewesen sei. Hoffentlich werde die Universität in Neapel bald wieder eröffnet werden können, ohne daß sich die Unruhen erneuern; andernfalls müßten Regierung und Parlament zu energischen Maßnahmen greifen.

Nachdem die erste niederländische Kammer das Kolonialbudget mit 20 gegen 19 Stimmen abgelehnt hatte, gedachte das konservative Kabinet Macay erst gemeinsam zurückzutreten, widerrief aber diesen ersten Beschluß, beharrte auf seinem Platz und ließ nur den unbeliebten Kolonialminister Neuchenius fallen.

In der belgischen Repräsentantenkammer befragte Carlier den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ob ein Vertrag zwischen Deutschland und Belgien bestünde. Der Minister antwortete, daß Belgien nur bestrebt sei, seine neutrale Stellung zu sichern und für alle Nachbarstaaten gleiche Sympathien hege. Die ministerielle Erklärung „Wir sind frei und gebenden von allen Verbindlichkeiten frei zu bleiben“ wurde von der Kammermehrheit lebhaft bejubelt.

Vorläufig scheint die Gefahr einer Kabinettskrisis in Frankreich beseitigt zu sein, da die unter sich thatsächlich uneinigten Minister noch zur rechten Zeit eingesehen haben, daß sie am Vorabend verschiedener Nachwahlen dem Lande nicht das Schauspiel der Zwitterthat geben dürfen. Der Konseilspräsident Tirard und der Minister des Innern Constans

unternahmen deshalb einen gemeinsamen Ausflug und der Finanzminister Rouvier ließ den schneidigen Justizminister Lhévenet zunächst in Sachen der verachteten Metallgesellschaft gewähren. Trotdem sprach Boulanger in einem Schreiben an Kaiser das vollste Vertrauen auf einen ihm günstigen Ausfall der am 16. d. Mts. bevorstehenden Wahlen aus. Die Pariser Regierungsblätter legen den beiden Erlässen Kaiser Wilhelms II. eine hohe Bedeutung bei, meinen aber, daß die internationale Seite der kaiserlichen Pläne bei der Ausführung unbesiegbare Hindernisse bieten werde.

Mit geringer Mehrheit ist von dem spanischen Kongresse der langumrittene erste Artikel des neuen Wahlgesetzes und damit der Grundsatz des allgemeinen Stimmrechts angenommen worden. Am Dienstag Abend verschied plötzlich im andalusischen Seebade San Lucar der im 66. Lebensjahr stehende Herzog von Montpensier, der Schwiegervater des verstorbenen Königs Alfons XII. von Spanien und des jetzt auf der Fahrt nach der Insel Cuba befindlichen Grafen von Paris.

Angesichts der bevorstehenden Eröffnung des englischen Parlaments betont die „Times“, daß das Kabinet Salisbury trotz einiger für die Opposition günstigen Erfahrungen durch den festen Bestand des unionistischen Bündnisses noch kräftiger als vor drei Jahren dastehe. Gegen eine Entschädigung von 5000 Pfund Sterling hat der Führer der irischen Nationalisten, Parnell, den Ehrentätungs-Prozeß gegen die „Times“ fallen lassen.

Der in der Nacht zum 2. d. M. erfolgten Festnahme des bulgarischen Majors Paniza sind weitere Verhaftungen in Sofia gefolgt. Bei Durchsuchung der in Kustschuk gelegenen Wohnung des festgenommenen Weinhändlers Kalapow fanden sich Papiere, aus denen hervorging, daß dieser ehemalige russische Offizier nicht nur mit Paniza, sondern auch mit der russischen Gesandtschaft in Bukarest in Verbindung stand. Thatsächlich gehörte Paniza zu den Mißvergnügten und offenen Gegnern Stambulows, dem er Uebles nachsagte, weil er das von Paniza warm empfohlene russische Verdau-Gewehr verwarf und dafür die bulgarische Armee mit dem Mannlicher-Gewehr versehen ließ. Wie weit die Behauptung gegründet ist, daß Paniza und seine Freunde sich gegen das Leben des Prinzen Ferdinand und seiner Minister verschworen hätten, kann erst der eingeleitete Prozeß ergeben.

## Tageschau.

Freiberg, den 8. Februar.

Der Deutsche Kaiser arbeitete gestern früh zunächst allein und unternahm sodann eine Ausfahrt nach dem Berliner Thiergarten. Auf der Rückkehr von derselben fuhr der Monarch zum Grafen Herbert Bismarck, um einen kurzen Vortrag desselben entgegen zu nehmen. Von dort aus begab sich der Kaiser nach dem Ausstellungspark und verweilte dortselbst mehrere Stunden mit seiner Begleitung in der „Urania“. Zur Frühstückstafel hatten gestern der Oberst-Jägermeister Fürst v. Pleß und der Handelsminister v. Verlepsh Einladungen ertheilt. — Die beiden kaiserlichen Erlasse sind gestern in Breslau durch Anschlag an den Straßenecken zur Kenntniß der gesammten Bevölkerung gebracht worden. — Bezeichnend ist es, daß das sozialdemokratische „Berliner Volksblatt“ die Erlasse als Erfolge seiner Partei hinstellt und u. A. Folgendes sagt: „Dem Drängen der Arbeitermassen war es zu danken, daß die übrigen Parteien sich dazu bequemen, mit Arbeiterschutzesanträgen herbeizutreten. Wie verhielten sich aber die Regierungen und insbesondere die leitende, die preussische Regierung, gegenüber diesen Anträgen? Einfach ablehnend! Noch sind die ablehnenden Erklärungen kaum verklungen; mit welchen Herr von Bötticher erst wieder in der letzten Reichstagsession die Freunde der Regierung abfertigte, als diese drängten, den Anträgen des Reichstags, bezüglich des Arbeiterschutzes endlich stattzugeben, und bereits tritt ein vollständiger Koulissenwechsel ein. Wie Federmann weiß, war der Widerstand gegen die Arbeiterschutzes-Gesetzgebung nicht bei Herrn von Bötticher oder der einen oder der anderen der verbündeten Regierungen vorhanden, sondern einzig bei dem Reichskanzler... Diese Niederlage des Kanzlers ist ein Sieg der Sozialdemokratie...“ Die Mitglieder der Ordnungsparteien werden bei der nächsten Reichstagswahl dafür sorgen, daß es zu keiner Niederlage des deutschen Reichskanzlers kommt! Daß die Erlasse, das eigene Werk des Kaisers sind, scheint festzustehen; Fürst Bismarck wird sicher aber das Möglichste thun, die darin enthaltenen Gedanken zu verwirklichen. — Der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ wurde von dem Mittagmahl beim Kanzler, an welchem der Kaiser theilnahm, noch folgende Aeußerung des Kanzlers berichtet: „Der Kaiser,“ sagte der Fürst zu einigen Abgeordneten scherzhaft, „hat mich recht lieb, aber imponiren kann ich ihm doch nicht. Verjuchen Sie es doch, meine Herren, vielleicht imponiren Sie ihm; ich zweifle allerdings daran!“

— Gestern Nachmittag 2 Uhr fand in Berlin unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt. — Mit Genehmigung des Kaisers übernahm die Kaiserin Auguste Viktoria das Protektorat über den Verein der Berliner Volkstücher von 1866. — Der deutsche Bundesrath ertheilte am 6. d. Mts. dem vom deutschen Reichstage angenommenen Gesetzentwurf über die Wehrpflicht der Geistlichen und dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Rechtsverhältnisse der Professoren an der Kaiser Wilhelms-Universität zu Straßburg i. E. die Zustimmung. Von der vorgelegten Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1889 nahm die Versammlung Kenntniß und überwies eine Vorlage, betreffend die Festsetzung der Gesamtjahresmenge Branntwein, von welcher nach § 1 des Branntweinsteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1887 der niedrigere Verbrauchsabgabensatz zu entrichten ist, und einen Antrag Württembergs, betreffend die Abänderung des Etats der Zollverwaltungskosten für Württemberg, den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung. Den Anträgen zweier Stadtvertretungen auf anderweite Festsetzung der Vergütung für die Bestellung von Vorposten zu Zwecken des Heeres im Frieden beschloß der Bundesrath keine Folge zu geben. Endlich wurde in mehreren Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt. — Das preussische Herrenhaus beschloß gestern, die Regierung zu ersuchen, die Anlagen zur Ver- und Entwässerung der schlesischen Flußniederungen zum Schutze und zur Förderung der Fischerei zu begünstigen und auf die Ausnutzung der Wasserkraft Bedacht zu nehmen. Gleichzeitig drückte das Haus seine Zuerkennung dahin aus, der Staat und die Provinz Schlesien würden zu den Flußregulirungen eine Beihilfe leisten. — Das preussische Abgeordnetenhaus verhandelte gestern über den Eisenbahnetat. Abg. Berger trat für eine Gehalts-erhöhung der Bahnbeamten ein und bat den Minister Maybach um die unumwundene Erklärung, daß derselbe seinen Beamten das gleiche Wohlwollen entgegenbringe, wie die anderen Minister. Der Eisenbahnminister erklärte, er prüfe jede ihm zugehende Beschwerde ohne Ansehen der Parteistellung des Beschwerdeführenden. Trotz der günstigen Ergebnisse sei Vorsicht und Sparsamkeit geboten, da der Verwaltung ein erheblicher Mehraufwand durch die Vertheuerung des Betriebsmaterials und der Gehalts-erhöhungen erwachse; er sei aber bereit, für seine Beamten alles Mögliche zu thun. Mit der jetzigen Regelung des Sommerfahrplans sei er auch nicht einverstanden; dieselbe hänge jedoch von den Beschlüssen der europäischen Fahrplan-Konferenz ab. Die Abgg. Tramm und von Huene sprachen ihre Freude über die durch die Kaisererlasse erkannte Nothwendigkeit der erweiterten Arbeiterschutzgesetzgebung aus. Abg. v. Eymern leugnet das Bestehen eines Kohlenringes, die Kohlenhändler allein veranlassen die Preissteigerung. Die Einnahmen wurden jedoch bewilligt. — Das Generalpostamt in Berlin hat verfügt, daß sämtliche Telegraphenanstalten, welche bei der Beförderung von Wahltelegrammen theilhaftig sind, am Wahltag wie am Tage der Ermittlung des endgültigen Wahlergebnisses bis 10 Uhr Abends bezw. bis zur erfolgten Abtelegraphirung der Wahltelegramme im Dienst bleiben müssen. — In den Vereinigten Ausschüssen der bayerischen Kammer der Reichsräthe hatte auch Prinz Ludwig erklärt, daß der Antrag bezüglich des Placetum regium schon aus formellen Gründen der Verfassung unannehmbar sei. — In der bayerischen Abgeordnetenversammlung wurde gestern die Spezialdebatte des Eisenbahnetats begonnen. Auf verschiedene Anfragen erklärte der Minister von Craillheim: die Herabsetzung der Personentaxe sei nur im Lokalverkehr in der Umgebung größerer Städte finanziell vortheilhaft. Der Handelsstand messe der Herabsetzung der Gütertaxe eine weit größere Bedeutung bei. Die Regierung werde wie bei den Gütertaxis so auch in Betreff der Personentaxe vorsichtig vorgehen. Erfolgreiche Ermäßigungen seien nur unter Zustimmung des Landtags möglich. — Eine Ermäßigung des Tarifs für Reisegepäck werde demnächst eintreten; die Einstellung von Wagen dritter Klasse in die Schnellzüge sei nur in den dringendsten und besonderen Fällen zugänglich. — Die Einnahmen aus dem Personenverkehr wurden schließlich mit 28 396 000 M. genehmigt.

**Im österreichischen Abgeordnetenhaus** brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Konvertirung der fünfprozentigen, in Gold verzinslichen Staatsschuldverschreibungen der Westbahn. Das österreichische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich gestern mit der Verathung der Vorlage über die Regelung der jüdischen Religionsgenossenschaften. Der Unterrichtsminister v. Gautsch empfahl die Annahme des vom Herrenhause beschlossenen Gesetzes und bemerkte, die Regierung stehe den Tendenzen und Schlagworten, die in der neuesten Zeit in dieser Richtung hervorgetreten seien, fern und weise dieselben auf das Entschiedenste zurück. Die Vorlage beabsichtige die Sicherung der vollen Autonomie der jüdischen Religionsgenossenschaft in inneren, sowie die Wahrung des Staatsinteresses in äußeren Angelegenheiten. — Die ministerielle Wiener „Abendpost“ berichtet über die von der Ausgleichs-Konferenz festgestellte Reorganisation des Landeskulturrats von Böhmen, daß die für die Vorbereitung derselben erforderlichen Landesgesetze im österreichischen Ackerbauministerium bereits in Angriff genommen seien. — Bei der gestrigen Verathung des Ackerbaubudgets im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte der Minister Szapary, die Regierung habe die umfassendste Vorsorge wegen strengster Handhabung des Veterinär-Gesetzes behufs Aufrechthaltung der Viehhausfuhr getroffen. Sodann erörterte der Minister die Nothwendigkeit einer radikalen Heiß-Regulirung zur vollständigen Schiffbarmachung derselben. Schließlich stellte der Minister noch mehrere andere Reformen in Aussicht. — Dem „Remjet“ zufolge haben sich die Einnahmen des ungarischen Staates im letzten Vierteljahre um 21 Millionen Gulden günstiger gestaltet als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Wie verlautet, ist die **italienische** Regierung von Frankreich und England zur Anerkennung der Regierung des neuen Präsidenten in Haiti eingeladen worden. — Im Vatikan fand gestern am Jahrestage des Todes des Papstes Pius IX. ein Trauergottesdienst statt, welchem der Papst Leo XIII., die Kardinäle, Bischöfe und Prälaten des päpstlichen Hofes beiwohnten. Die Messe wurde von dem Kardinal Hohenlohe gelebrt. Das diplomatische Korps und eine große Zahl von Fremden waren zugegen. Nach Beendigung der Messe ertheilte der Papst unter Assistenz zweier Kardinäle vom Throne herab die Absolution. Infolge der Nachrichten über das hoffnungslose Befinden seines Bruders, des Kardinals Pecci ist der Papst sehr niedergebeugt. — Das Zuchtpolizeigericht in Neapel hat gestern von den vier ankläglich der Unruhen an der Uni-

versität verhafteten Studirenden einen zu 30 Tagen, die übrigen zu 6 bis 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, ist das Befinden des Königs der **Niederlande** seit einiger Zeit so gut, daß derselbe am 19. Februar, zu seinem 73. Geburtstag, ein großes Bruntmahl auf dem Schloß Loo zu geben beabsichtigt.

In der vorgestrienen Eröffnungs-Sitzung der Gesellschaft der Landwirthe **Frankreichs** sagte der Präsident der Gesellschaft, Marquis Dampierre: „Bleiben wir Herren unserer Zolltarife und weisen wir alle Handelsverträge zurück! Wir haben im Innern des Landes und in unseren Kolonien einen Markt von 25 Milliarden, den wir uns hüten müssen wegen eines Exportes von 3 Milliarden zu opfern.“ Bei dem Schluß-Experte der nationalen Gesellschaft zur Förderung des Ackerbaues erklärte der Minister des Ackerbaues Faye: „Wir sind Alle darüber einig, einen klugen Zollschutz zu verlangen.“ — Beide Erlasse des deutschen Kaisers werden in Paris lebhaft besprochen. Die „Liberté“ nennt die Erlasse eine „edle Selbsttäuschung“. Der „Temps“ sieht für die Durchführung einer internationalen Regulirung der Arbeiterfrage unüberwindliche Hindernisse; „Paris“ erblickt in den Erlässen einfach die Furcht vor der sozialdemokratischen Partei. In der „France“ spricht der Boulangerist Laur von einer „Falle“, die den andern Mächten gestellt werden solle. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Graf von Orleans verziehe zu Gunsten des vorgestern großjährig gewordenen Herzogs von Orleans auf seine Ansprüche als Präident. — Der „France“ ging aus Obof die Mittheilung zu, daß auf dem Wege nach Harar eine französische Karawane von 160 Kameelen und 85 Mann Eskorte durch Somali niedergemetzelt worden sei.

Gestern früh traf in der **spanischen** Hauptstadt die Leiche des Herzogs von Montpensier ein. Die Minister und die Spitzen der Behörden geleiteten den Leichenkondukt vom Südbahnhofe nach dem Nordbahnhofe, von wo die Leiche nach dem Estorial übergeführt wurde, woselbst Nachmittags die Beisetzung im Pantheon stattfand. — Einer Nachricht aus Havana zufolge ist der Generalkapitän von Cuba, Salamanca, gestorben.

In der **portugiesischen** Hafenstadt Oporto veranstalteten die Studenten am Donnerstag Abend eine Kundgebung zu Ehren des Präsidenten der nördlichen patriotischen Liga des Dichters Antero Quental. Dieselben durchzogen die Straßen mit Fackeln und marschirten die Hauptgesellschaftsklub ein, weil der Klub die englischen Mitglieder nicht auszuweisen hat.

Dem **dänischen** Landsting unterbreitete der Minister des Innern Vorlagen über den Bau einer Küstenbahn nach Helsingör und eines Freihafens bei Kopenhagen.

Das als Organ des **russischen** auswärtigen Amtes geltende „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: „Als die Schweiz die europäischen Mächte zur Verathung der Arbeiterfragen einlud, mußte es scheinen, daß es der Schweiz dazu einigermaßen an dem nöthigen Ansehen fehle. Nur eine starke Regierung konnte ein solches Werk versuchen, denn im Falle eines Mißerfolges verliere sie über die nöthigen Mittel, um zu verhindern, daß der öffentliche Friede und die nationale Arbeit von Denen gestört werde, welche die Absichten derselben entweder falsch verstanden haben oder zu entgegengesetztem Zwecke ausbeuten wollen.“

Nach Meldungen aus der **Türkei** ist am 7. d. M. zu Pera das Schlußprotokoll zum deutsch-türkischen Handelsvertrage von den betreffenden Delegirten, Votschaster v. Radonitz und Generalkonsul Gilleit, sowie Arin Pascha und Bedros Effendi unterzeichnet worden.

Privatnachrichten aus **Bulgarien** melden, daß die Verschworenen in Sofia für letzten Sonntag bereits einen Sonderzug nach Plovdiv vorbereitet hatten, um den Prinzen Ferdinand unter Paniza's Befehl über die Grenze zu bringen. Das Komplot soll durch den Publizisten Rissow verrathen worden sein. In den Garnisonen ist das Standrecht publizirt worden, die Truppen sind konfignirt. Die Untersuchung ergab den Zusammenhang Paniza's mit Zankow. Der Beschluß der Reife des Prinzen Ferdinand nach Philippopol bleibt aufrecht. — Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien wurden abgebrochen. Der serbische Delegirte Stefanovic ist aus Sofia zurückberufen worden.

Aus **Brasilien** ist die Nachricht eingetroffen, daß der Ministerpräsident Fonseca zum Generalissimus, der Kriegsmminister Constant zum Brigade-General, der Marineminister van der Holz zum Vize-Admiral ernannt sei.

**Kolonialpolitisches.**

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend eine Postdampfschiffsverbindung mit **Ostafrika**, nebst der Anlage über die Zeitabschnitte der Fahrten, die Bestimmung der anzulauenden Häfen u. und das Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für 1889/90, welcher bekanntlich 1 950 000 M. für die ostafrikanische Expedition auswirft. — Laut Meldung aus Zanzibar soll der deutsche Generalkonsul Michahelles viele prächtige Geschenke Kaiser Wilhelms für die leitenden Araber in Zanzibar und für die Sekretäre des Sultans mitgebracht haben.

**Vom Landtage.**

Die sächsische Erste Kammer erklärte sich heute durch den mittelft königl. Dekrets Nr. 16 gegebenen Bericht über den Stand der Altersrentenbank für befriedigt und ging sodann zur Verathung einiger Petitionen über. — Zu der Petition des Vereins „Arne“ in Dresden und des Vereins für Feuerbestattung in Chemnitz um gesehliche Zulassung der Feuerbestattung innerhalb des Königreichs Sachsen erklärte Oberhofprediger Dr. Meier, daß das Landeskonfistorium die Aufstellung von Aschenurnen auf den Friedhöfen darum verboten habe, weil eine solche von den meisten Gemeindegliedern nicht gewünscht werde, dieselben vielmehr daran Anstoß nehmen würden. — Nachdem sodann Superintendent Dr. Pank gegen verschiedene bei Gelegenheit der Verathung der Petition in der Zweiten Kammer vom Abg. Schreck gethane Aeußerungen polemisch hatte, ließ die Kammer einstimmig die Petition auf sich beruhen. — Dasselbe Schicksal hatte die Petition des Fräulein Marie Abele Moritz in Klopsche um Ertrag eines ihr bei einer Zwangsversteigerung erwachsenen Vermögensverlustes.

Die Zweite Kammer bewilligte heute zunächst auf Antrag der Finanzdeputation B (Berichterstatter: Abg. Hoff) die unter Titel 18 und 23 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats geforderten Summen von 65 300 M. zu Erweiterung der Gleisanlagen, des Ladeplatzes und Erbauung eines Güterschuppens in Einfield und 41 700 M. zum Neubau eines Haltestellengebäudes in Dornreichenbach. Einer, zu dem letztgenannten Titel eingegangenen Petition um Verlegung der Haltestelle Dornreichenbach um etwa 850 Meter weiter nach Westen beantragte die Deputation keine Folge zu geben, da die für die Erhaltung der Haltestelle auf dem gegenwärtigen Plage sprechenden Gründe schwerwiegender sind, als die Interessen der Petenten. Sie beantragte dagegen, der Staatsregierung die Herbeiführung eines geeigneteren öffentlichen Weges für den Fuß- und Wagenverkehr von Westen her nach der Haltestelle Dornreichenbach zur Erwägung zu geben, welchem Antrage die Kammer nach einigen beschränkten Bemerkungen der Abgg. Däbriz und Culiß einstimmig beitrug. — Den zweiten Gegenstand bildete die Schlußberathung des Berichts der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Beschwerde Albert Hartmanns, Vorsitzender des „Volksvereins zu Gabelnz und Umgegend“, das Vereins- und Versammlungsrecht“ betreffend. Die Deputation beantragte, die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen. — Abg. Geyer sagte: In keinem Lande werde das Sozialistengesetz rigoröser gehandhabt, als in Sachsen. Der Volksverein zu Gabelnz sei bisher unbearbeitet geblieben, und wenn die Deputation ihm den Vorwurf mache, daß in ihm die feurigsten sozialistischen Gesinnungen herrschten, so sei das ein ganz unzulässiges Urtheil. Was man mit dem Vereinsgesetz nicht puden könne, das erwürge man mit dem Sozialistengesetz. Eigenthümlich sei es, daß gerade ein Mitglied der Fortschrittspartei mit der Berichterstattung beauftragt sei. Man scheine dies zu thun, um die Fortschrittspartei zu blamiren und sich mit ihr zu decken. — Der Präsident rief wegen des Ausdrucks „blamiren“ den Redner zur Ordnung. — Der Berichterstatter Abg. Weigang erklärte, daß er die Urtheile über die Tendenz des Vereins den Akten entnommen habe. In denselben befand sich auch eine Anmeldeung der Versammlung, die Referent wörtlich vorlas und in welcher die Tagesordnung nicht angegeben war. Wenn die Fortschrittspartei in solchen Angelegenheiten mit den übrigen Parteien übereinstimme, so komme dies daher, daß auch sie innerhalb der Gesetze ihre Entscheidungen treffe. (Bravo.) — Abg. Dr. Schill trat der Annahme entgegen, als ob in der Deputation die Referate nach Parteirichtungen vertheilt würden. — Abg. Bebel glaubte, daß auch der Landtag vollkommen berechtigt sei, in dieser Angelegenheit sein Votum abzugeben auf Grund des Sozialistengesetzes. Die Behörden seien noch gar nicht einig, was unter einer auf Umsturz gerichteten Bestrebung zu verstehen sei. Die ungleichmäßige Handhabung des Sozialistengesetzes müße den Sozialdemokraten mehr als alle übrigen Reden. Sie wollten doch nichts Anderes, als was jetzt auch der Kaiser wolle — eine internationale Regelung der Arbeiterverhältnisse, wie man sie auf dem internationalen Sozialisten-Kongreß zu Paris angebahnt habe. Wenn man das für unerlaubt halte, so müsse man auch den Kaiser unter das Sozialistengesetz stellen. — Präsident Dr. Haberborn ertheilte dem Abgeordneten Bebel wegen der Heranziehung des Kaisers in seine Rede einen Ordnungsruf. — Abg. Klemm verbreitete sich über die sozialistische Gesetzgebung, um darzutun, daß im vorliegenden Beschwerdefalle kein Uebergriß und keine Vernachlässigung vorliege. — Staatsminister v. Rostitz-Walkow erklärte, die ganze Rede des Abg. Bebel laufe darauf hinaus, daß das Sozialistengesetz seitens der Behörden ihm gegenüber einseitig gehandhabt worden sei. Der Herr Minister kam sodann auf die Verhandlungen des internationalen Sozialisten-Kongresses in Paris und auf die bekannten Vorgänge auf demselben zu sprechen und meinte, daß jener Kongreß kein solcher sei, von dem er wünsche, daß sich unsere Landesleute dort Aufklärung holen. Wenn Se. Majestät der Kaiser durch seinen neuesten Erlass die internationale Regelung der Arbeiterverhältnisse angeregt habe, so folge nicht daraus, daß er den internationalen Sozialisten-Kongreß habe billigen wollen. Wenn gegenwärtig die Wogen sehr hoch gehen in Bezug auf die Verbesserung der Lage der Arbeiter, so gelte das als ein sicheres Zeichen, daß man in allen Kreisen bemüht sei, den sozialen Frieden herzustellen. Gerade deshalb dürfe man Bestrebungen nicht gutheißen, die darauf abzielen, den Klassenhaß zu schüren und die große Masse aufzuheben. („Bravo!“ von vielen Seiten des Hauses.) — An der weiteren Debatte theilnahmen sich die Abg. Bebel, Afermann, Dr. Schill, Opitz, Kirbach Geyer und Klemm. Zuletzt beschloß die Kammer gegen 6 Stimmen die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen.

**Derthliches.**

Freiberg, den 8. Februar.

— **Se. Majestät der König** empfing gestern Mittag 1 Uhr im königlichen Heßzinschlöße zu Dresden den Fürstlichen Schwarzburgischen Kammerherrn von Holleben in Audienz. Derselbe überbrachte die Mittheilung vom Regierungsrath des Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt. Während dem war in der ersten Etage des Schlosses eine Paradebande vom Gardereiter-Regiment aufgestellt. Nachmittags fand in der königlichen Villa zu Strehlen große Tafel statt, an welcher Kammerherr von Holleben, Minister Graf von Fabricius und mehrere Hofchargen theilnahmen.

— Die **königl. Staatsanwaltschaft** veröffentlicht das Signalement eines jungen Mannes, der am 1. d. Mts. Nachmittags in der 2. Stunde einen elfjährigen Knaben aus Seifersdorf auf der Rabenau-Dippoldisdorfer Straße veranlaßt hat. Etwasige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täubers führen könnten, sind der nächsten Polizeibehörde, bezogen dem Bardenoberen oder auf der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft direkt mitzutheilen.

— Das **königl. Amtsgericht** zu Freiberg macht bekannt, daß zufolge der Erkrankung des Herrn Paulbold die friedensrichterlichen Geschäfte für Oberhofschöna Herrn Friedebald Richter Köhler in Begefahr übertragen worden sind.

— Der **Stadtrath** bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die als verloren bezeichneten Spartaftensbücher Litt. II. Nr. 23 098 und Litt. Z. Nr. 35 409 für ungültig erklärt worden sind.

— Nach dem jetzt vorliegenden **Haushaltplan für die Stadt Freiberg** auf das Jahr 1890 sind auf der Rechnung des Nichtamts unter den Einnahmen 4000 Mark Nachgebühren (im vorigen Plan 1800 M.) eingestellt. Dazu

wird bemerkt: reits 4300 M. dieses günstige reung des An machen.“ Um meister Meißner an persönlichen zur Bestreitung gefaßt: „Die Mehreinnahme eine große An Ferner sind die Nichtamtströ sonftiger Aufschuß von 165 Ueberfuß mit Feuerlöschweise vor. Haushaltmittel sind an versicherungsklo dieser Position der zur Vere vorausichtlich lassenbeiträge Ferner sind al Privatfeuerver figuriren 2100 anzusammelnd versicherungsk 1000 M. für sowie Betriebs material für nämlich 40 € à 3,50 M. Mundschwamm 100 M. Auf der Landspreit malen Schriftst nalistien, und für Kammera bereiden W Druck- und benderlöhe n zum Bezirks- Unterführungs sicherungsbreit spritzte, 48 M. Stabthauptfak

— Das K gestellung am 1891 im Su

— Die K veranlaßt die schluß an die von Dresden ihre Anmelde Kaiserlichen

— Statist auf Monat Monats Jan Standesamte soviele Aufge langten 11 M zum Ausshan burten gela Eintrag und lingsgeburten 1 Knaben- u haupt nach C von ersteren 9 unehelich; 1 Tottgebur fälle kamen es starben 4 lichen Geschl

— Beim Ve sind im he schließungen, zeichnen gew

— Das völig windf für das vor staltete schö rampions u von elektrif der die afad den von der dahinglitten, rings um de tum bewund Bäumen he Lichte der g Lampen höc Zelte, in d fanden viele wiederholt u graziofer W erlennung, frohes und von Ehreng Fest bei al rung bleibe

— Der Mts. eine ghmastialob hälniß ber

— Der Bvereins empfiehl de der ungefäh Markt beifig schworend

— Der den 13. d. Saale zum

— Der tungsfest a



lohnende die von gegnerischer Seite wiederholt heftig unterbrochenen Ausführungen des Herrn Oberberggrath Werbach. In der sich anschließenden Diskussion unterzog Herr Monteur Straube aus Freiberg vom sozialdemokratischen Standpunkte aus die Darlegungen des Herrn Oberberggrath Werbach einer Kritik, welche alsdann durch letztgenannten Herrn eine eingehende Berichtigung erfuhr. Um 9 Uhr wurde die Wahlversammlung unter Hochruf auf den Kandidaten der Ordnungsparteien geschlossen.

**Silbersdorf, 8. Febr.** Die Reichstagswahl findet hier im Hauptschen Gasthose statt. Wahlvorsteher ist Herr Gemeindevorstand Warbach, dessen Stellvertreter Hr. Gemeindevorsteher Ferd. Buge.

In der gestern Mittag in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Kreisshauptmann v. Koppenfels abgehaltenen Sitzung des Kreisaußschusses kam zunächst die Einverleibung der Gemeinde Strehlen in den Stadtgemeinbezirk von Dresden und die dadurch bedingte Veränderung der Bezirksgrenze zur Sprache. Der Kreisaußschuß hatte keine Genehmigung insofern zu erteilen, als der Stadt Dresden bleibende Verbindlichkeiten durch die Unterhaltung der Straßen, ferner durch die Uebernahme der Beamten und die Uebernahme der Sicherheitspolizei erwachsen. Diese Genehmigung wurde erteilt. Bezüglich der Entschädigung von 10000 M., welche der Bezirksverband für den Austritt der Gemeinde Strehlen und die dadurch verloren gehende Steuerkraft von der Stadtgemeinde Dresden verlangt, hatte das Kollegium ein Gutachten abzugeben. Die Meinungen gingen hier auseinander; ein Theil der Anwesenden stellte sich auf die Seite des Rathes der Stadt Dresden, welcher die Zahlung der genannten Summe ablehnte, dafür aber auf den Antheil am Bezirksvermögen in Höhe von 4000 M. verzichten will, der andere Theil glaubte dagegen den Bezirksverband im Nachtheil und hält die Zahlung einer Entschädigung, deren Höhe allerdings noch zu bestimmen wäre, für gerechtfertigt. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag des Bergobers Freisleben in Annaberg auf theilweise Rückerstattung von Dresdner Gemeinde-Anlagen; der Antrag wurde abgelehnt. — Der Andrang von Schulkindern, welche aufs Neue von der granulösen Augenentzündung befallen sind, ist nach einem Dresdner Blatte in der intermünchisch errichteten Augenklinik ein recht bedeutender. Die daselbst fungirenden Aerzte haben vollauf zu thun. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Unterstützung der Aerzte ist täglich eine Anzahl Lehrer aus den verschiedenen Schulen anwesend. Es steht zu befürchten, daß nach Ablauf der bestimmten Schließungszeit der Schulen eine große Anzahl von Schülern beim Beginn des Unterrichts noch fehlen und der Unterricht noch mancherlei erhebliche Störungen erfahren wird, da die Zahl der Neuerkrankungen noch täglich zunimmt. Die Kinder dürfen erst nach erfolgter ärztlicher Untersuchung die Schulen wieder besuchen. Auch in den Schulen, die bereits früher aus demselben Grunde den Unterricht aussetzen mußten, treten wieder erneute Krankheitsfälle in Menge auf, wie z. B. in der 4. Bürger- und 4. Bezirksschule, die offenbar durch Ansteckung hervorgerufen worden sind; denn hier wie überall sind die Schullotale allen sanitären Anforderungen und Bestimmungen entsprechend gehörig desinfiziert worden. Am stärksten sind diese Krankheitsfälle für die Stotterfelle, deren Ergebnis für die weitere Verheilung derselben entscheidend sein sollen, die aber erst durch die Influenza gestört und nun durch die Augenkrankheit ganz empfindlich zu leiden haben, indem zahlreiche Versäumnisse dadurch hervorgerufen werden. — Der königliche Hoftheater-Hauptkassirer, Herr Ernst Keil in Dresden ist gestern Vormittag nach schweren Leiden gestorben. Er bekleidete früher während eines langen Zeitraumes bis zum Jahre 1882 die Stellung des Tageskassirers im Hoftheater, wobei er sich durch sein ebenso gewandtes wie freundliches Wesen besonders beliebt machte, und wurde durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse vom Albrechtsorden ausgezeichnet. — Am Donnerstag fand nach erfolgter behördlicher Bestätigung im Gemeindevorstand zu Köhschenbroda bei Dresden durch Herrn Amtshauptmann von Weissenbach vor dem Gemeinderath die Verpflichtung und Einweihung des neugewählten Gemeindevorstandes Herrn Rentier Sevensing statt.

Für die philosophische Fakultät der Universität Leipzig ist wiederum eine hervorragende Lehrkraft in dem Göttinger ordentlichen Professor der Landwirtschaft und Direktor des dortigen landwirthschaftlichen Instituts Herrn Dr. Wilhelm Kirchner, welcher in gleicher Stellung nach Leipzig berufen worden ist, gewonnen. — Nach dem Gutachten der Finanzdeputation des Rathes bez. unter den in dem bezüglichen Gutachten enthaltenen Voraussetzungen hat der Rath der Stadt Leipzig vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, für ein auf dem Schlachtfelde bei Wörth zu errichtendes Kaiser Friedrich-Denkmal einen Beitrag von 1500 Mark bewilligt.

Am Mittwoch entstand in der Scheune des Kanzeleigutsbesitzers Friedrich Ernst Männel in Großtriefen bei **Blauen i. B.** Feuer. Obgleich die Einwohner die größten Anstrengungen machten, des Feuers im Entstehen Herr zu werden und auch die Ortspolizei sofort in Thätigkeit trat, war es doch nicht möglich, das Feuer zu bewältigen. Nach Verlauf von 3 Stunden waren die Wohn- und Wirtschaftsgebäude Männels, sowie die Scheune des Gartennahrungsbefizers Groh in Asche gelegt.

Als die Frau des Maurers Wehle in Leutenzsdorf bei **Zittau** am Mittwoch Nachmittag Stroh vom Oberboden herunterholen wollte, hatte sie das Unglück, mit der Leiter auszugleiten und so unglücklich herabzufallen, daß ihr nicht allein der eine Arm gebrochen, sondern auch das Ellbogengelenk desselben ausgeglichen worden war.

Ein überaus betäubender Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Nachmittag in **Frankenberg**, indem das 6jährige Tochterchen des Bäckermeisters Richter, als es von dem zwischen der Zschopau und dem Mühlgraben liegenden Abhange herab mit seinem Schlitten über die Mühlgrabenbrücke fahren wollte, lehtere verfehlte und in das eisige Wasser hineinstürzte. Das Kind trieb mit den Wellen etwa 300 Schritt weit bis in die Nähe einer Fabrik, woselbst ein Arbeiter die kleine Bernunglücke bemerkte, in den Mühlgraben sprang und das Kind herausholte. Dasselbe gab zwar noch einige Lebenszeichen von sich, verschied aber nach wenigen Minuten in Folge eines im Wasser erlittenen Schlaganfalles.

Am 5. d. M. Abends in der 6. Stunde erschloß sich im Walde auf Rathmannsdorfer Flur bei **Pirna** der ledige

Schiffsmann und Oberpionier H. unweit seiner Wohnung. Was den jungen Mann in den Tod getrieben haben mag, ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Bei einem Feuerschiff in **Crimmitschau** fand am Donnerstag Mittag eine Gasexplosion statt. Die Gefellen desselben wollten beim Betreten der Bürstammer Licht anzünden, hatten aber kaum das Zündholz angezündet, als mit bedeutender Detonation die Explosion erfolgte und die an der Thür stehenden Gefellen zurückgeschleudert wurden, wobei namentlich der eine bedeutende Brandwunden an Gesicht und Armen erlitt, während die Verletzungen des anderen minder gefährlich sind. Außerdem wurden die Fenster des Raumes theilweise, die Hälfte der Hausthüre vollständig zertrümmert, auch ein Theil des Daches abgedeckt. Seitens der Gefellen war am Mittwoch Abend ein Theil eines Doppelleuchters abgebrochen, die dadurch entstandene Deffnung aber nur nothdürftig verschlossen worden.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**Repertoire des Kgl. Hoftheaters zu Dresden-Altstadt:** Sonntag: Die Königin von Saba. Oper von Karl Goldmark. Montag: Geschlossen.

**Repertoire des Kgl. Hoftheaters zu Dresden-Neustadt:** Sonntag: Für die Sonnabend-Abonnenten des 8. Februar: Der Kriegsplän. Intrigenstück von Dr. Julius v. Werhar. Theaterstück: Hr. Mitterwurzer, a. G. Montag: Coeur-Dame. Lustspiel von Max Bernstein. — Flatterjucht. Lustspiel von Sardou, v. Staff, v. Champignac: Hr. Mitterwurzer, a. G.

Der Kaiser Franz Joseph hat aus seiner Privatschatulle 20 000 Gulden für die **Böhmische Akademie der Wissenschaften** gespendet.

In Heidelberg starb gestern der bekannte Augenarzt Geheimrath Prof. Dr. **Otto Becker**.

Montag, den 10. Februar findet im Gewerbehaus zu Dresden das diesjährige große Konzert des dortigen **Lehrergesangsvereins** statt. Es bezieht sich auf die bereits gebotenen Leistungen dieses auf der Höhe der Zeit stehenden Vereins, der unter seinem vorzüglichen Dirigenten, Herrn Professor Wermann, die höchsten Ziele auf dem Gebiete des Männergesangs erreicht hat und sich der vollsten Anerkennung der auserlesenen musikalischen Kapazitäten der Zeit erfreut. Das ungemein reichhaltige Programm weist eine Anzahl der vorzüglichsten Männerchöre theils mit, theils ohne Orchesterbegleitung auf, neben einer Reihe von Arien und Liedern für Sopran und Bariton. Von den Liedern für Männerchor dürfen wohl mit Recht das stimmungsvolle Morgenlied von F. Kieß, das tiefempfindungsvolle „Sehnsucht“ von Frz. Schubert, sowie das kurze, aber charakteristische Reiterlied von Peter Kornelius, für zwei vierstimmige Männerchöre komponirt, hervorzuheben sein. Von gewaltiger Wirkung ist der vom Orchester begleitete Männerchor „Landkennung“ von Ed. v. Grieg, während das ebenfalls vom Orchester begleitete, textlich wie musikalisch gleich hochstehende „Thal des Espingon“ von Jos. Rheinberger eine Fülle der entzückendsten Motive aufweist. Das Hauptwerk des Abends ist „Haralds Brautfahrt“ von Heinrich Hofmann, das in seiner Anlage und Durchführung wohl zu den besten und schönsten Kompositionen gehört, welche in der Neuzeit geschaffen worden sind. In demselben hat der berühmte königliche Kammerfänger Herr Scheidemantel die Solopartie übernommen, welcher außerdem noch die wunderbare „Tragödie“ von A. Rubinstein und „Myrthen und Rosen“ von Robert Schumann zu Gehör bringen wird. Die hochgefeierte königliche Kammerfängerin Frau Schuch-Proska singt außer Liedern von Gerlach, Scholz und Petri, eine bis jetzt noch nicht gehörte „Walzerarie“ aus Oskar Wermanns Oper „Bianca“. — Daß diesem hochinteressanten Konzerte nicht allein seitens der Kunstfreunde Dresdens, sondern auch von auswärtig ein zahlreicher Zuspruch zu Theil werden wird, ist wohl selbstverständlich und sei auch hier auf den in Aussicht stehenden hohen Genuß hingewiesen und der Besuch des Konzertes angelegentlich empfohlen.

**Ein Kunstblatt.** Ein streibendes Wasser, schneebehangenes Gestrüpp und vom Scheitel der Dorfbrücke hinab ein winterlicher Pfad hin zu einem Gehöft, das wie ein lauschiges Nest aus dem Schnee blickt — so die Umrahmung, und daraus schaut gleich Frühlingsmorgen ein reizendes Frauenbild hervor. Das stimmungsvolle Blatt würde jeder Sammlermappe Ehre machen, und doch ist es ein Modebild, das sich auf dem Umschlage des jüngsten Heftes der „Wiener Mode“ befindet. Dieses Aquarellblatt auf dem Deckel des neunten Heftes, zu welchem der bekannte Wiener Meister Angelo Trentin die Umrahmung entworfen, während das erste Wiener Modehaus A. Gindreau das Modell zu dem Filzhütchen geliefert, das den zierlichen Frauentopf deckt — dieses von Lenzenhahn durchathmete Bild allein muß ja der „Wiener Mode“ zahlreiche neue Freundinnen werden. Das Heft enthält 26 Toilettebilder vom besten Wiener Geschmack, dann folgen Wäsche, Handarbeit und ein gediegenes illustriertes Unterhaltungsbeiblatt.

In der letzten Generalversammlung der Sektion für Thierchutz der Gesellschaft von **Freunden der Naturwissenschaften** in Gera wurde Herr Hofrath Professor Dr. A. Th. Liebe in Anerkennung seiner großen Verdienste um die wirksame Förderung des Vogel- und Thierchutzes einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Seine beiden, obigen Vereine unentgeltlich zur Veröffentlichung überlassenen Vogelgeschützschriften „Futterpläne für Vögel im Winter“ und „Hinze betreffend das Aufhängen von Nistkästen für Vögel“ werden alljährlich bei dem überaus billigen Partieprieis von 5 Mark für je 100 Exemplare in vielen Tausenden von Exemplaren an Schulanstalten, Thierchutzes, Geflügelzüchter-, Gartenbau-, Land- und Forstwirtschaftliche Vereine durch die Verlagsbuchhandlung von Theodor Hofmann in Gera (Neuß) abgesetzt.

**Neueste Nachrichten.**

**Rom, 7. Februar.** Die Deputirten-Kammer setzte die Berathung des Gefekentwurfs, betreffend die Sicherheitspolizei, fort und verwarf die von der äußersten Linken beantragte Tagesordnung, welche sich gegen die Befugniß der Regierung ausdrückte, die von den städtischen Behörden abhängigen Sicherheitsorgane aufzuheben. Bei der Abstimmung über die von der Minorität des Ausschusses beantragte Tagesordnung, welche der Befugniß einen provisorischen Charakter geben wollte und wogegen sich die Regierung ausgesprochen hatte, ergab sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses und findet deshalb die Abstimmung morgen statt.

**Telegraphische Depeschen.**  
**Berlin, 8. Februar.** (Wolffs Telegraphen-Bureau.) Am 22. März d. J. wird hier ein Kapitel des schwarzen Adlerordens und am 23. März d. J. das Ordensfest abgehalten werden.  
**Peft, 8. Februar.** (Wolffs Telegraphen-Bureau.) Eine Deputation der hiesigen deutschen Arbeiter ersuchte den deutschen Generalkonsul, dem Kaiser Wilhelm für die in der Arbeiter-Frage ergriessene Initiative zu danken.

**Bermischtes.**

**Das Grubenunglück in Aberschan.** Bis Freitag Abend um 7 Uhr wurden 171 Leichen im Schachte Aberschan aufgefunden.

**Kessel-Explosion.** Während des Versuches einer neuen Maschine auf einem englischen Kreuzer bei Barracuta in der Nähe von Margate platzte gestern der Kessel. Mehrere Besatzmänner wurden hierdurch verletzt, davon zwei tödtlich.

**Mord- und Selbstmordverfuch.** Der erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassene 36jährige Arbeiter Dabbert in Rixdorf bei Berlin lauerte am Donnerstag Nachmittag seiner ehemaligen Geliebten, die sich während Dabberts Strafzeit verheirathet hatte, auf und gab, erst auf der Straße und dann in einem Schuhmachereffeller, in den sich die Frau geflüchtet hatte, je zwei Revolverkugeln auf sie ab, so daß die Unglückliche am Kopfe, am Hals und in der Brust lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Der Mörder flüchtete und wurde erst nach zweistündiger Jagd bei Treptow verhaftet. Als er keinen Ausweg mehr sah, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf. Er wurde schwer verletzt nach der Charité gebracht.

**Eine Familie vergiftet.** In Point Pleasant, Virginia, wurde eine Familie von acht Personen von einer schwarzen Dienerin vergiftet. Vier sind gestorben und die übrigen befinden sich in bedenklichem Zustande.

**Opfer der Elektrizität.** Während ein Bediensteter der Elektrizitätsgesellschaft in Cincinnati einen Leitungsdraht ausbesserte, erhielt er einen elektrischen Schlag, in Folge dessen er von der Stange aus einer Höhe von 30 Fuß hinabstürzte und tödtliche Verletzungen davontrug.

**Waldverheerungen in Graubünden.** Die jüngst über die Schweiz hingezogenen Stürme haben in Baumgärten und Waldungen geringeren oder größeren Schaden verursacht, aber den weitaus bedeutendsten erlitten die Waldungen von Alms-Fidaz (Graubünden), wo auf einer Fläche von 100 ha 35 000—40 000 Stämme jeben Alters mit einer Holzmasse von 10 000—15 000 m geworfen wurden. Wo der Boden gefroren war, wurden selbst die dicksten Stämme gebrochen.

**Augenkrankheit.** Die Bürgerschule in Minden wurde gestern wegen Ausbreitung einer epidemischen Augenkrankheit vorläufig bis zum 17. Februar geschlossen.

**Unterdrückung.** Ein bei der Firma Jöschohn und Brünn, Konfektionsstoffhandlung, Spandauerstraße, 73 in Berlin angestellter Gehilfe S. hat eine Menge Waaren, wie es heißt, im Werthe von 20 000 Mark veruntreut und ist entflohen; dagegen sind drei der Hehlerei verdächtige Personen verhaftet worden.

**Metallreichthum Rußlands.** Vor einigen Tagen traf eine Karawane mit 256 Pud Gold, das in ostsibirischen und Amur-Wäschereien gewonnen worden, aus Irkutsk in Petersburg ein. Das Gold wurde in 10 Barren, ein jeder im Gewicht von 25 1/2 Pud (1 Pud gleich 16 2/3 Kg.) portirt. Die Karawane verließ Irkutsk am 9. Dezember v. J., sie bestand aus neun Wagen, die von 300 Kojaken, unter Befehl des Generalstabsobersten Nekrasow und seines Gehilfen Oberstleutnant Karnejev, begleitet waren. In den nächsten Tagen wird eine Silberkarawane aus den Altaiischen Silberbergwerken in Petersburg erwartet.

**Kraffer Aberglaube.** Der Kirchenvorstand von Tschepo veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „In Anlaß eines in kurzer Zeit bereits zweimal vorgekommenen Vorfalls, daß die Ausgrabung einer erst vor Kurzem beerdigten Leiche von den Angehörigen beantragt ist, weil vermeintlich die Leiche mit Wäschestücken, in denen noch Namenszüge oder Buchstaben sich befunden haben, bekleidet gewesen, beschließt der Kirchenvorstand, daß ähnlichen Anträgen mit der nämlichen Begründung nicht mehr stattgegeben werden soll.“ Im Folke lebt dort nämlich noch der Aberglaube, daß der Todte keine Ruhe im Grabe habe, wenn nicht vorher die Namenszüge aus der Wäsche herausgeschnitten worden sind.

**Verhundertjährige Jubelfeier.** Spanien trifft jezt Vorbereitungen, um in großartiger Weise das vierhundertjährige Jubiläum der Entdeckung Amerikas zu begehen. Die Vortees haben schon vor längerer Zeit Geldmittel zu diesem Zwecke bewilligt. Jezt veröffentlicht die mit der Vorbereitung zur Feier betraute Kommission einen Aufruf zu einer internationalen Wettbewerbung, um das große Fest auch durch ein dauerndes und würdiges literarisches Werk zu verherrlichen. Das zu krönende Werk soll eine auf gründlichen kritischen Studien beruhende Darstellung geben, welche der Größe und dem weitreichenden Einfluß des zu feiernden Ereignisses gerecht wird. Denselben wird nicht die Aufgabe gestellt, Manuscripte oder wenig bekannte Schriften herauszugeben, welcher sich bereits die kgl. Akademie der Geschichte mit Eifer unterzieht, sondern es soll eine umfassende, übersichtliche kurze und klare Darstellung des weltberühmten Ereignisses geben, ohne durch Trockenheit zu ermüden. Trotz den vielen über die Geschichte Amerikas, über das Zeitalter der Entdeckungen, die Geschichte der Geographie, die Niederlassungen der Europäer in den entferntesten Erdtheilen erschienenen Schriften, fehlt es bisher doch noch an einer Arbeit, welche in richtiger Weise die gemeinsamen Bestrebungen der Völker der iberischen Halbinsel zur Geltung bringt, welche zeigt, wie diese von Beginn des 15. Jahrhunderts an in bestimmter Absicht mit reiser Ueberlegung und bewundernswürdiger Ausdauer im Laufe von etwa 100 Jahren unter unerhörten Anstrengungen und Opfern die größten Kontinente und die meisten der Inseln erforschten, wie sie nie betretene Meere durchschifften und schließlich eine fast vollständige Kenntniß unseres bewohnten Planeten erlangten. Bei innerer Einheit bieten diese Thaten ein stets sich steigendes Interesse. Den Glanzpunkt in der Entwicklung der glorreichen Thaten des Zeitalters der Entdeckungen bildet unstreitig der 12. Oktober des Jahres 1492, an welchem Tage Colon, als erster Europäer, den Boden des intertropischen Amerikas betrat.

Adler, A.  
Remscheid, K.  
Sotel R. Hir.  
Flouth, Lau.  
Sotel R. Hir.  
berger, K.  
Eifelmeier, K.  
Kaufm., Dr.  
Sotel R. Hir.  
Friedrich, Han.  
Machen, Sotel.  
Guttmann, K.  
Niedhändler,  
händler, weibl.  
Stuttgart, Dr.  
Stadt Altenb.  
Saubenjak, F.  
Sartho, Den.  
Soffmann, G.  
Niedhändler, K.  
Stredewalde.  
Kasack, Sotel.  
Kreißig, Sotel.  
Krautmann, A.  
born, Pech.

Am 1.  
dorf auf der  
legtere von  
bekannten,  
kräftiger St.  
Knoip und  
dergl. Hofe  
Es wi  
der nächsten  
Freib  
St. A. G.

Neber  
Freiberg  
eröffnet.  
Der M  
Kontur  
bei dem Ge  
Es wi  
stellung ein  
ordnung be  
und zur B  
vor dem un  
Allen  
Kontursma  
folgen oder  
Forderungen  
Kontursvert  
Anzeige zu

Zufolg  
denrichtert  
übertragen  
Freib

Nachde  
entlang der  
Kirchenlehre  
In G  
vom 12. J

S  
Errichte  
Niederla  
Freib  
Bahnhofs

**Fremdenliste vom 7. Februar.**

Fischer, Kaufmann, Hamburg, Hotel R. Hirsch, Abert, Kaufm., Remscheid, Hotel R. Hirsch, Bauer, Kaufm., Frankfurt a. Main., Hotel R. Hirsch, Böhme, Holzhändler, Clausen, Stadt Chemnitz, Clouth, Kaufm., Döbeln, Hotel R. Hirsch, Crewitz, Rfm., Dresden, Hotel R. Hirsch, Duban, Handelsmann, Jafopse, i. Ungarn, Nürnberg, Hotel R. Hirsch, Ebert, Kaufmann, Großhartmannsdorf, Hotel R. Hirsch, Eifelmeier, Kaufm., Plagwitz Leipzig, Hotel R. Hirsch, Engelmann, Kaufm., Dresden, Stadt Chemnitz, Franz, Fabrikant, Düsseldorf, Hotel R. Hirsch, Freund, Kaufm., Waldheim, Hotel Goldn. Stern, Fritsch, Handelsmann, Chemnitz, Preuß. Hof, Geulen, Fabrikant, Plachen, Hotel de Saxe, Gornick, Rfm., Berlin, Hotel Goldn. Stern, Guttman, Kaufm., Chemnitz, Deutsches Haus, Gröschel, Wilhelm, Viehhändler, Streckenwalde, Preuß. Hof, Gröschel, Eduard, Viehhändler, nebst Gehilfen, Streckenwalde, Preuß. Hof, Glaser, Kaufm., Suttgart, Hot. R. Hirsch, Heidenreich, Rentier, Ronneburg, Hotel Stadt Altenburg, Hauertein, Federhändler, Sagan, Stadt Brüg., Haubert, Kaufmann, Göttingen, Stadt Chemnitz, Heymann, Rfm., Hartth, Deutsches Haus, Heimann, Kaufm., Dresden, Preuß. Hof, Hoffmann, Geschäftsfreier, Bunzlau, Preuß. Hof, Kühnel, Anton, Viehhändler, Streckenwalde, Stadt Chemnitz, Kühnel, S., Viehhändler, Streckenwalde, Stadt Chemnitz, Krause, Kaufm., Kolditz, Preuß. Hof, Kragel, Handelsmann, Wiszota, Nürnberg, Hof, Kadisch, Kaufm., Leipzig, Hotel R. Hirsch, Wilewski, Kaufmann, Guben, Hotel de Saxe, Frau Dr. Maennel, nebst Tochter, Dresden, Hotel R. Hirsch, Nigische, Kaufmann, Dresden, Deutsches Haus, Porsmann, Gastwirth, Schönborn, Preuß. Hof, Redel, Rechtsanwalt, Chemnitz, Hotel R. Hirsch

Rosenkranz, Viehhändler, Streckenwalde, Stadt Chemnitz, Richter, Viehhändler, Lippendorf, Deutsches Haus, Rothe, Viehhändler, Lippendorf, Deutsches Haus, Reinecke, Kaufm., Leipzig, Hotel R. Hirsch, Liebert, Kaufm., Berlin, Hotel de Saxe, Sachs, Geschäftsmann, Sagan, Stadt Brüg., Simon, Kaufmann, Ritzingen, Hotel R. Hirsch, Stahl, Ingenieur, Buenos Ayres, Hotel R. Hirsch, Süsse, Fabrikant, Zichopau, Stadt Chemnitz, Schlegel, Debmüller, Friedersdorf, Stadt Chemnitz, Störl, Handelsmann, Ruchsch, Deutsches Haus, Stein, Kaufm., Frankenberg, Schwarzes Roß, Siebe, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe, Triebe, Kaufm., Dresden, Hotel R. Hirsch, Ullmann, Handelsmann, Sagan, Stadt Brüg., Wahl, Handelsmann, Bobrisch, Stadt Brüg., Weidert, Kaufm., Dresden, Stadt Chemnitz, Werver, Kaufmann, Leipzig, Hotel Goldn. Stern, Winkler, Kaufm., Dresden, Preuß. Hof.

**Standesamtsnachrichten aus Großhartmannsdorf für Monat Januar 1890.**

**Geburten:** Dem Bergarbeiter Lichtenberger eine Tochter; dem Weber Allen ein Sohn; dem Mühlenspachter Zimmermann ein Sohn; dem Schieferbeder Meisger ein Sohn; dem Maurer Frey eine Tochter; dem Ziegelmeister Hänel eine Tochter; dem Stellmacher Heiny eine Tochter (todtgeboren).  
**Aufgebote:** Der Hüttenarbeiter Emil Richard Kummer aus Großschirma und Hulda Auguste Schubert hier; der Handarbeiter Hermann Robert Hennig aus Freiberg und Ida Amalie Reichelt hier; der Oberkellner Kurt Wilhelm Weidelt aus Dresden und Auguste Bertha Hegewald hier.

**Eheschließungen:** Der Hüttenarbeiter Emil Richard Kummer aus Großschirma mit Hulda Auguste Schubert hier.  
**Storbefälle:** Des Handarbeiters Schneide Tochter Rosa Anna, 4 Mon. alt; der Handarbeiter Johann Julius Kräber, 59 J. 2 M. 4 T. alt; der Weber Carl Ernst Dehne, 57 J. 6 T. alt; die Webers-Witwe Christiane Wilhelmine Martin geb. Grünwald, 76 J. 8 Mon. 8 T. alt; der Schuhmachermeister Karl August Dehne, 63 J. 9 Mon. 4 T. alt; des Handarbeiters Karl August Uhlmann Ehefrau Amalie geb. Hoyer, 51 J. 5 Mon. 13 T. alt; des Handarbeiters Walthers Tochter Rosa Frida, 4 Mon. 6 T. alt; der Weber Karl Heinrich Walthers, 78 J. 22 T. alt; des Weber Karl Friedrich Ulbrichts Ehefrau Christiane Caroline geb. Eilenberger, 79 J. alt.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Mädchen: von Robert Schmieder in Zwickau. Hr. Karl Krüger in Dresden.  
**Verstorben:** Hr. Lehrer Otto Krenkel in Zschopau bei Leisnig mit Frä. Gretchen Graupner aus Lichtenstein.  
**Gestorben:** Frau Selma Bechstein geb. Krottsch in Altenburg. Hr. Karl Friedrich Seltmann, priv. Restaurateur in Striesen. Frau Emma verw. Kaufmann geb. Wöhe in Dresden. Hr. Ernst Florian Ischardt in Dresden. Hr. Privat-Eduard Schmidtlin, früher Direktor des Hotels Bellevue zu Thun, in Dresden. Hr. Kaufmann Hermann Weidig in Dresden. Hr. Friedrich Wilhelm Cullig in Dresden. Hr. Kgl. Steuereintnehmer a. D. Friedrich August Heinen in Dösch.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Am 1. Februar d. Js. Nachmittags in der 2. Stunde ist ein 11jähriger Knabe aus Seifersdorf auf der durch Neudösa führenden Rabenau-Dippoldiswaldaer Straße und zwar dort, wo letztere von dem Seifersdorf-Großhöfener Communicationswege durchkreuzt wird, von einem Unbekannten, vermutlich Fleischerbursche, im Alter von ca. 20 Jahren, von mittlerer Größe, kräftiger Statur, mit vollem rothen Gesicht, ohne Bart, welcher 1 blaue Mütze mit dergl. Knopf und breitem Schirm getragen und mit dunklem roth- und gelbgeprenten Jacket nebst dergl. Hufe bekleidet gewesen, beraubt worden.  
Es wird ersucht, alle zur Ermittlung des unbekanntes Täubers dienenden Wahrnehmungen der nächsten Polizeibehörde bez. dem Gendarm oder auch direct anher mitzutheilen.  
Freiberg, den 7. Februar 1890.

**Königliche Staatsanwaltschaft. Bernhardt.**

St. N. G. 12./90 I. 63.

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Braumeisters **Albin Edmund Richard Müller** in **Freibergsdorf** wird heute, am 8. Februar 1890, Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsanwalt **Geisterberg** in Freiberg wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis

**zum 15. März 1890**

bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 5. März 1890, Vormittags 10 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 27. März 1890, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 35, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis

**zum 6. März 1890**

Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Freiberg, Abth. IIb. Schütze.**

Veröffentlicht: Nikolaï, Gerichtsschreiber.

Zufolge Erkrankung des Herrn **Saubold** ist bis auf Weiteres die Versorgung der friedensrichterlichen Geschäfte für **Oberschöna** dem Herrn Friedensrichter **Köhler** in **Wegesfahrt** übertragen worden.  
Freiberg, den 6. Februar 1890.

**Königliches Amtsgericht. Schubert.**

**Bekanntmachung, Wegesziehung betreffend.**

Nachdem der seither öffentliche, zwischen der Himmelfahrtsgasse und Dresdner Straße entlang der Friedhofsmauer sich hinziehende **Verbindungsweg** in das Eigentum des Jacobifriedenlehns übergegangen ist, soll derselbe eingezogen werden.  
In Gemäßheit der Bestimmungen in §§ 18 und 14 des Gesetzes über die Wegebaupflicht vom 12. Januar 1870 wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige

**Amtlicher Theil.**

**H. Schürrod's Nachfolger,**  
Errichtet 1834. **Weingroßhandlung,** Errichtet 1834.  
**Dresden.**  
Niederlage u. Verkauf zu Originalpreisen für Freiberg u. Umgegend  
bei  
**Freiberg, Hr. Paul Küttner, Freiberg,**  
Bahnhofstr. 50. **Bahnhofstr. 50.**  
Lieferung der Weine frei in's Haus.  
Preisverzeichnisse gratis und franko.

**Karl Berthold,**  
Schneidermeister.  
Den Eingang der Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in **Cheviot, Kammgarn- u. Beloufstoffen,** nur beste Fabrikate, bringe ich zur Anfertigung nach Maß in empfehlende Erinnerung und versichere reellste Bedienung bei billigsten Preisen.  
**Konfirmanden-Anzüge nach Maß elegant und billig.**  
**Karl Berthold,**  
6 Erbischestraße 6.

**Realgymnasium zu Freiberg.**  
Eltern und Erzieher, welche ihre Söhne und Pflöglinge der Anstalt anzuvertrauen wünschen, werden ersucht, dieselben **balddmöglichst** bei dem Unterzeichneten im **Realgymnasium, Turnerstraße 5,** anzumelden und wenn irgend möglich die Angemeldeten persönlich vorzustellen. Beizubringen sind vor der Aufnahme Taufschein, Impfschein und Schulzeugnis, sowie bei Konfirmirten der Konfirmationschein. Sprechstunde: Wochentags von 11-12 Uhr.  
Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 14. April, früh 8 Uhr** statt.  
Freiberg, den 10. Januar 1890.  
Der Rektor des Realgymnasiums zu Freiberg.  
Prof. **Richard Pachaly.**

**Dresdner Waldschlößchen-Bronenbier,**  
" " **Culmbacher,**  
" " **Erlanger,**  
" " **Pilsner,**  
stehen an Güte und Frische keinem sogenannten ächten Biere nach, weil garantirt rein, daher wohlbedenklich.  
Nur ächt bei dem Vertreter **W. A. Schulze,** Buttermarkt, und in den bekannten Verkaufsstellen hier und auswärts.

**Reines Schweinesfett,**  
kein amerikanisches,  
empfiehlt zum alten, billigen Preis  
**W. A. Schulze,** Buttermarkt.

**Medizinal-Leberthran,**  
in Flaschen und ausgewogen,  
empfehlen in bester Qualität  
**Rehner & Stranßky,**  
Pettersstraße 6.

**Nähmaschinen**  
aller Systeme reparirt billigt und unter Garantie  
**Joh. Winter, Mechaniker,**  
Burgstraße 8, hintern Rathhaus.  
Ein Gut mit 57 Scheffel Land, 451 St.-G., 12500 Mk. Brandf., neue mass. Gebäude, sämmtl. Inventar ist bei 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

# Meine Damen!

Der langjährige außergewöhnlich gute Kauf, den in besseren Kreisen meine Fabrikate genießen, hat verschiedene Industrielle veranlaßt, minderwertige Fabrikate unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen. Lassen Sie sich also nicht täuschen durch billige aber minderwertige Erzeugnisse, sondern verlangen Sie stets ausdrücklich **Weber's** Carlsbader Kaffee-Gewürz oder **Weber's** Prima-Feigen-Kaffee. Hochachtend Otto E. Weber, Hoflieferant, Rabebeul-Dresden.

## Größtes Lager

in sämtlichen Küchen-, Haus- und Backgeräthschaften, Rouleaux- und Gardinenstangen, sowie Koffern, Läden, Kisten, Trockengestellten und Wiegegensestellten.  
Auch wird Alles nach Angabe des Maasses schnell und billig hergestellt.  
**Guido Richter,**  
Holzwaarengeschäft, hinterm Rathhaus 12

## Medicinal-Tokayer

chem. unterjucht von **Dr. Kaiser, Dortmund** vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in **Erdb-Bénhe** bei Tolay garantiert rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** General-Depot und Engros-Lager bei **Leopold Frischke** in **Freiberg**, ferner zu haben bei **Carl Korb** in **Freiberg**. Depots verberge zu günstigen Bedingungen.



**500 Mark in Gold,** wenn **Orme Grolsch** nicht alle Hauptmerkmale, als **Commercia rothen, Leberke, Sonnenbrand, Rittler, Kaiserliche** besetzt u. d. Feint bis ins Alter dienend weiß u. jugendl. frisch erhalt. **Keine Schmutz!** Dr. R. Th. Haupt-Dev. 3/4 rathh. Dr. u. n.

Preisgekrönt Paris 1889: Goldene Staatsmedaille u. Gent 1889: Silberne Staatsmedaille.  
In **Freiberg** bei **A. Wagner**, sonst **Röpler, Drogerie**.

Für **Bäder** und **Müller** empfehle sämtliches Backgeräthe, z. B. Backtröge in allen Größen, Brot- und Kuchenstangen, Garlasten und Streichgitter, Semmel-, Dreierbrot- und Stollentrögel, Schieber und Stangen, Kuchenbedel rund und lang, Backschüssel in 3, 6 und 9 Pfund. Auf Wunsch werden auch gleich die Schieber mit an die Stangen gemacht.  
**Guido Richter,** Holzwaarengeschäft, **Freiberg**, hinterm Rathhaus 12.

## Franzbrauntwein

zum medizinischen Gebrauch, als stärkende Einreibung bei Nerven- u. Muskelschwäche, Reizen, sowie gegen das Ausfallen der Haare, in Flaschen à 25 und 50 Pfg., empfiehlt  
**Carl Korb,** hinter'm Rathhaus

**Samb. Speise-Fett** à Pfd. 60 Pfg.  
**Weizenmehl** à Pfd. 16, 18, 20 u. 22 Pfg. empfiehlt  
**M. Schumann,** Nonnengasse.

Ein feiner **Maskenanzug** (Jockeystium) ist billig zu verl. **Kesselfgasse 8, 2 Tr.**  
Ein f. **Damen-Maskenanzug** ist zu verkaufen **Obermarkt 15.**

**Schütten** zu Seilen oder Dachstroh, sowie **Saferstroh** (Nagelbruch) verkauft **Louis Beckert** in **Conradsdorf**.

**10 Ctr. Heu** zu verkaufen **Hirtengasse 18.**  
Ein **Fenstertritt**, 6 Ellen lang, ganz neu, ein großer **Kleiderschrank** mit 2 Thüren billig zu verkaufen **Fischerstraße 43.**

Ein **Rover**, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen **Niederbobritsch Nr. 76 C.**

## Altes Bauholz

in Meterhaufen verkauft **F. F. Gersten.**  
Ein **Heubauer** und ein **Kanarienvogel** und **Weibchen** sind billig zu verkaufen **Kreuzgasse 4, II.**

## Eine Kuh,

neuemelken, als überzählig ist zu verkaufen in **Salsbach Nr. 3.**  
3 trag. **Ziegen** und 1 **Bock** zu verkaufen bei **E. Fischer** in **Lohnitz.**



Beige ergebenst an, daß ich Dienstag, den 11. d. M., mit einem starken Transport der besten **dänischen Pferde** bei mir eingetroffen bin und selbige zu soliden Preisen verkaufe.  
**J. Jehnichen, Roth. Weg 28.**

**Ca. 12 Stück brauchbare Tauschpferde,** schwer u. leicht, empfiehlt billigst **W. Heinze, Rössen.**

## Zuchtvieh- und Stroh-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Rittergutsökonomie **Wassroda** werden daselbst von jetzt ab **28 meist junge hochtragende gute Race-Zuchttühe,** 1 **Arbeitspferd,** 1 **junger Hauer,** einige **Zuchtsaucen** und **abgesetzte Ferkel,** ferner ein **großes Quantum Roggen- u. Hafer-Streu- u. gutes Fütterstroh, Haferstreu, Rufsutter** etc. verkauft.  
**M. Konfirmandenrock b. z. verl. Pfarrg. 33.**

## Eine Restauration

mit kleinem Productenhandel, passend für Professionisten, ist sofort für 3200 Thlr. zu verkaufen. Näh. ertheilt **Restaurat. Gebert** in **Rohwein.**

## Ein Geschäftshaus

mit angrenzender Baustelle, 21 Ar Feld (1 1/2 Bier), in verkehrsreicher Lage der Stadt, ist erdtheilungshalber zu verkaufen. Näheres bei **M. Krippner,** Ecke der Herder- u. Moritzstr., II. Et.

## Weissweinflaschen

kauft **Hermann Rüttner.**

## höchsten Preise für Sadern, Knochen, Eisen, Metalle u. dergl.

erhält man nur **26 Wasserthurmstrasse 26,** (Nischeplatz.)  
Man achte genau auf Hausnummer.

**Unterricht in Mathematik und Französisch** (Grammatik und Conversation) wird ertheilt.  
**Herderstraße 3, II.**

Eine **Dame,** welcher die besten Zeugnisse über bisheriges Wirken zur Seite stehen, die Jahre lang Schulen geleitet, beabsichtigt vom 1. April ab eine **Töchter Schule**

in **Freiberg** zu gründen und bittet die betref. Eltern durch baldige, gütige, schriftliche Anmeldung ihr Unternehmen zu unterstützen.Adr. unter **T. Sch.** in d. **Exp. d. Bl.** erb.  
Einem **Stellmacherehring** sucht **Robert Pönisch,** Nonnengasse.

## Ofen gesucht.

Ein **gebrauchter** noch **guter,** größerer, **runder,** eiserner **Ofen** wird gekauft. Adress. in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Ein **Bäckergehilfe** kann Arbeit erhalten bei **Ernst Börner, Lohnitz b. Freiberg.**

Einem **Schmiedelehrling** für **Ostern** sucht **Rudolph Jacob.**

## Lehrling

für **Kunst- und Bauglasererei** sucht **F. B. Ramprath,** Glasernstr., Domgasse 5.

Einem **Schmiedelehring** für **Ostern** sucht **Schmiedemeister C. Graumnitz.**

Einem **Lehrling** sucht **W. Berger,** Schuhmachermeister, Bahnhofstraße.

Einem **Schieferdeckerlehrling** sucht **Albin Görner,** Fischerstraße 37.

Einem **kräftigen Schmiedelehring** sucht **Wilhelm Müller, Freiberg.**

Einem **Lehrling** sucht **H. Wachs,** Schneidemeister, Moritzstraße 1.

Einem **Schmiedelehring** sucht **Otto Deher,** Frauensteinerstr. 4.

## Bäckerlehrling

sucht unter günstiger Bedingung **Bäckermeister Reichelt, Langenau.**

Einem **Fischlerlehrling** sucht **Hermann Schaal, Großvoigtsberg.**

## Lehrlings-Gesuch.

Einem  **jungen Menschen,** welcher Lust hat **Fischer** z. werden, sucht unter günst. Beding. **L. Bellmann,** Fischer in **Silbersdorf.** Auch sind daselbst alle Sorten fertige **Möbel** billigst zu haben.

Einem **Schneiderlehrling** sucht **Albrecht Martin** in **Plauen** bei **Dresden.** Näheres **Untermarkt 21, 1 Tr.**

Einem **Lehrling** sucht **Böttchermmeister Wagner.**

## Kellnerlehrling

per sofort oder **Ostern** wird aufgenommen **Restaurant Stadtpark.**

Einem **Fischlergehilfen** sucht **C. Richter,** Pfarrgasse.

## Schuhmacher-Gesellen

für gute genagelte Herrenarbeit, flotte Arbeiter, finden lohnende Beschäftigung bei **Friedrich Weibel & Sohn,** **Buttermarktstraße 4.**

Einem **Schuhmachergehilfen** sucht zum sofortigen Antritt **A. Oberhäuser jun., Reinsberg.**

Einem **Schlosser,** guten Arbeiter, sucht **H. Säuberlich, Freibergsdorf.**

Ein **tüchtiger Cigarrensortierer** findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Rabe, Am Dom 1.**

**Pferdefrechte,** desgl. 1 **Hofwächter** sof. gesucht. Näh. d. **Frau Lohje, Freibergsdorf, h. Ritterg.**

**Mittel- u. Kleinnechte,** Stall- u. Hausmägde, Haus- und im Kochen bew. Mädchen, Stubens-, Zimmer- u. Kinder mädchen sucht **H. Däberitz, Petriplatz 7, II.**

**Stallmägde** bei hohem Lohn, sowie **Köchin,** Haus- u. Stubenmädchen, **Osternmädchen,** Tagelöhnerfamilien, **Knechte,** **Osternjungen** sucht **Fr. Zeun, Burgstraße 30.**

Einige **kräftige Hausmädchen** b. 1. März gef., desgl. 1 **Köchin** nach Auswärts geg. 50 Thlr. Lohn. Näh. d. **Frau Lohje, Freibergsdorf, h. Ritterg.**

**Gesucht für 1. März** sauberes, kräftiges **Hausmädchen,** das selbstständig kocht, für **Töchter-Pensionat.** Lohn 12 Mk., später mehr.  
**Weise, Dresden, Georgplatz 1, II.**

**Gesucht für den 1. März** ein **ordentl. Dienstmädchen,** welches etwas kochen kann. **Guter Lohn.** **Frau Dörffel, Friedeburg, Schloßstraße 57.**

## Eine Köchin,

welche der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht für 1. März oder 1. April **Frau Landgerichtspräsident Dr. Schreiber,** **Petersstraße 3, II.**

Ein **älteres,** im Kochen bew. Mädchen, mit guten Zeugnissen, findet bei feiner, kinderloser Herrschaft gute Stellung für 1. März. Näheres durch **H. Däberitz, Petriplatz 7, II.**

Ein **stetiges, ordentliches Hausmädchen** wird sofort gesucht **Thielestraße 2 I.**

Ein **gesundes, ordentliches Dienstmädchen** wird zum Antritt per 1. April gesucht von **Frau Selma Rönisch, Freiberg, Stollnhausastraße 13.**

**Haus- und Stubenmädchen** in gute Privatstellen sucht **C. Hartwig, Engagegasse 10.**

Ein **Schulmädchen** wird zur **Aufwartung** gesucht **Bahnhofstraße 40, 2. Etg.**

Ein **zuverlässige Aufwartung** wird auf 8 bis 9 Stunden täglich gegen guten Lohn gesucht. **Auskunft** wird ertheilt **Engagegasse 18, I** von 10 Uhr an bei **Fr. Fehsel.**

Ein **ordentliches Mädchen** od. **Frau** wird am Tage oder des Abends zum **Widelmachen** gesucht **Jacobigasse 6, 1 Tr.**

**Frdl. II. Etage** oder **halbe Etage** wird von einer **ält. Dame** f. **Ost. z. mietl. gef.** **Off. m. Präsang. u. D. C. 21** **Berthelsdorferstr. 1, I. erb.**

Ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten **Adamiestrasse Nr. 2.**

Ein **schönes Dachlogis** ist bis 1. April zu beziehen **Forstweg 3.**

In **schönster Lage Friedeburgs** ist eine **gute Garçonwohnung** miethfrei. Zu erf. in der **Exp. d. Bl.**

Ein **freundl. gut möbl. Wohn-** mit **Schlafzimmer** ist an 1 oder 2 **Herren** sof. od. später zu verm. **Bahnhofstraße 42, 2 Tr.**

2 **Herren** erh. **Kost u. Logis Humboldtstr. 45, I.** **Schöne Herrenschlafst. m. Kost Thielestraße 4, I.** **Schlafstelle mit Kost frei an der Bahn 1, 2 Tr.**

2 **frdl. Schlafst. fr. Dorn. 7, II.**

## Pension gesucht

für unseren 11 jährigen Knaben, welcher von Ostern an das **Gymnasium** besuchen soll. Angebote aus guten Familien mit bescheidenen Ansprüchen unter **K. 105** in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

**Mädchen,** welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden Ostern **freundl. Pension** und **Nachhilfe** in den Schularbeiten. **Bahnhofstraße 12, II.**

**3000 bis 3900 Mk.** gute ländl. Hypothek werden zu cediren gesucht. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

Ein **schöner Herren- u. ein Damen-Maskenanzug** sind bill. z. verleihen **Berthelsdorferstr. 21.** Einige **elegante Maskenanzüge** sind billig zu verleihen. **Herderstraße 1.**

**Maskenanzug** billig zu verl. **Moritzstr. 1, I.** 1/2 **Geige** wird zu leihen gesucht. **Off. unt. E. Dz. i. d. Exp. d. Bl.** erbeten.

**Mein Freiberg, Obermarkt 7** belegenes **Kolonialwaarengeschäft** ist per sofort zu verpachten. **H. Beerholdt, Dresden, Schloßstraße.**

Sonntag, den 26. Jan wurde auf dem Wege von der **Johanniskirche eine Ridelbrille** in Scheide verloren. Um Rückgabe **Chemnitzstraße 7,** part. wird gebeten.

Es wird gebeten, **Brief** Chiffre **O. S. Nr. 8** postlagernd abzuholen. **H. S.**

## Warne

hiermit Jedermann, meiner **Frau Emilie** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle. **Herrndorf. Ernst Rost, Hausbesitzer.**

## Nachbestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitschrift „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“ für die Monate **Februar** und **März** werden zum Preise von 1 Mark 50 Pfg. bei sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, sowie von den bekannten Ausgabestellen und der unterzeichneten Expedition angenommen.  
**Die Expedition des Freiberger Anzeiger und Tageblatt.**

# Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Mauckisch, Freiberg,

hält sich zur Anfertigung aller Buchdruckerarbeiten bestens empfohlen.

## Bekanntmachung.

Laut Eintrags im Genossenschaftsregister des königlichen Amtsgerichts Freiberg vom 29. Januar 1890 hat sich der

### Bergm. Spar- und Vorschussverein,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht aufgelöst, und sind die bisherigen Vorstandsmitglieder zu Liquidatoren bestellt worden.

Gemäß § 80 des Gesetzes vom 1. Mai 1889 fordern wir die Gläubiger der genannten Genossenschaft auf, sich bei derselben zu melden.

Wir theilen gleichzeitig mit, daß am 29. Januar 1890 unter der Firma

### „Bergmännische Bank zu Freiberg i. S.“

eine Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim königlichen Amtsgericht Freiberg eingetragen worden ist, deren Aktionäre größtentheils Mitglieder der früheren Genossenschaft sind, und welche die sämtlichen Aktiven und Passiven der Genossenschaft, deren Geschäfte sie fortzuführen bezweckt, übernommen hat. Vorstand und Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft sind dieselben Personen, welche die gleichen Organe der Genossenschaft bildeten, das Geschäftstotal ist dasselbe.

Wir eruchen die Gläubiger der Genossenschaft, sich innerhalb 4 Wochen darüber erklären zu wollen, ob sie ihre der Genossenschaft übergebenen Spareinlagen und sonstigen Forderungen jetzt zurückgezahlt verlangen, wozu die Aktiengesellschaft bez. nach Ablauf der vorgeschriebenen Kündigungsfrist bereit ist, oder ob sie dieselben unter den bisherigen Bedingungen der genannten Aktiengesellschaft überlassen wollen. Die jetzigen Einlagebücher werden letzterenfalls gegen neue, auf die Aktiengesellschaft lautende, umgeschrieben.

Solche Forderungen hingegen, welche nicht binnen Jahresfrist abgehoben oder der Aktiengesellschaft überwiesen worden sind, werden bei dem königlichen Amtsgericht zu Freiberg für Rechnung des Gläubigers deponirt.

Freiberg, den 31. Januar 1890.

### Bergm. Spar- und Vorschussverein Freiberg i. S.,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Liquidation.

Joh. Ficker. M. Richter.

## Geschworenen-Entschädigungs-Verein für den Schwurgerichtsbezirk Freiberg zu Döbeln.

Der Vorstand des Geschworenen-Entschädigungs-Verein für den Freiburger Schwurgerichtsbezirk erlaubt sich hiermit, den Beitritt zu diesem Verein zu empfehlen.

Jedes neue Mitglied hat ein einmaliges Eintrittsgeld von 3 Mark und einen jährlichen Beitrag von 3 Mark zu bezahlen und erwirbt damit das Recht, für jeden Tag seines etwaigen Geschworenenendienstes, nach Maßgabe der Statuten, ein Tagegeld von 3—5 Mark zu beziehen.

Anmeldungen sind unter Beifügung von 6 Mark (am besten per Postanweisung) an den Vereinskassirer Herrn Otto Deich in Döbeln zu richten.

Bemerkung sei hierzu, daß der Verein bereits seit 1882 besteht, ungefähr 200 Mitglieder und einen Reservefonds von 1800 Mark besitzt.

Der Vorstand.  
Louis Otto.

## Geflügel-Ausstellung in Freiberg

den 8., 9. und 10. Februar a. c.

im hiesigen Brauhaus-Salon,

verbunden mit am 10. Februar stattfindender Verloofung.

Loose a 50 Pfg. sind bei Herrn S. Gotthardt, hier, Obermarkt erhältlich.

Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Der Geflügelzüchter-Verein.

## Garantirt echt licht Bayerisch Bier in Faß und Flaschen empfiehlt

### Heinrich Wagner,

Freiberg. Bierhandlung. Mönchsstr. 15.

NB. Dasselbe ist auch ohne Preisaufschlag an der Verkaufsstelle, Weingasse 9, zu haben.

## Restaurant Hotel goldner Stern.

In den von Künstlerhand decorirten, großen, ausgebreiteten und brillant erleuchteten Restaurationsräumen findet heute, Sonntag und Montag der Ausschank des unübertrefflichen exquisiten

### Kapuziner-Bockbieres

statt. Dieses Spezialgebräu ist nicht dunkel von Farbe und süß von Geschmack, sondern hat eine helle Münchner Farbe und einen angenehm malz- und hopfenreichen Geschmack. Ich verkaufe das 0,5-Liter-Glas mit 20 Pfg., über die Straße mit 18 Pfg.

Heute, Sonntagabend, Stamm. Pökelschweinsknöchel, Wiener Bunsel, Ung. Rinds- und Kalbsgulasch, Zunge mit Allerlei, Hasenbraten.

Hochachtungsvoll

Wilh. Kühn.

## Kreuzteich.

Heute, Sonntagabend, Abend Beginn des Konzertes 8 Uhr.

Sonntag, Vormittag 11 Uhr, sowie Abends 8 Uhr

### Concert vom Artillerie-Zerpeterchor.

Eintritt 50 u. 25 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

L. Ranft.

## Bairischer Garten.

Sonntag, den 9. Februar 1890,

### Großes Konzert vom gesammten Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr.

Lokalitäten sind gut geheizt.

Eintritt 30 Pf.

Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.

Bruno Horn.

## Gasthaus zum Hof.

Heute, Sonntag, von 5 Uhr an

### grosse Ballmusik vom Zerpeterchor.

Zu meinem Dienstag, den 11. d. M., stattfindenden

### Karpfenschmaus

lade Freunde, Gönner und Nachbarn höflichst ein.

Ferd. Hentzschel.

## „Tivoli.“ starkbesetzte Ballmusik.

Sonntag, den 9. Februar, Abends 7 Uhr

## Gasthaus zu Lössnitz.

Dienstag, den 11. Februar Karpfenschmaus, wozu nur hierdurch freundlichst einladet

W. Voigt.

## Erbgerichtsgasthof Naundorf.

Donnerstag, den 13. Februar ladet zum

### Karpfenschmaus

ganz ergebenst ein

Oswald Ludwig.

## Gasthof zu Frankenstein.

Dienstag, den 11. d. Mts.

### Karpfenschmaus, verbunden mit Ballmusik,

wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner höflichst ein Hermann Niedenfähr.

## Gasthaus Rosenhäuschen.

Sonntag, den 9. Februar, ladet zum

### Bratwurstschmaus, verbunden mit Tanzmusik,

freundlichst ein.

Bruno Seidel.

## Keine ungefüllte Glycerinseifen,

in Stücken, Niegeln und flüssig.  
Baseline, Baseline-Seife, Lanolin, Lanolin-Seife, Lanolin-Creme, Malattine-Haut-Creme, hem. rein Glycerin u. s. w.  
empfehlen zur Verhütung spröder Haut  
Mehner & Stransky, Drogeriehandlung, Petersstraße 6.

## Odenwalder Waldmeister.

empfehlst

### Leopold Frikische.

## Leipzig

### Hotel Bamberger Hof gute Betten.

Logis von 1 M. 50 Pf. an incl. Licht u. Serv. (Wespe ausgehlossen.)

## Kramers Tivoli-Theater, Gasthof zu Kleinwaltersdorf.

Heute, Sonntag, den 9. Februar finden 2 große Vorstellungen mit gutgewähltem Programm statt. Nachmittags 1/2 4 Uhr große Kindervorstellung. Abends 8 Uhr Gala-Vorstellung. Zum Schluß Galerie lebender Bilder. Kramer.

## Theater in Berthelsdorf.

Nur Sonntag, den 9. Februar 1890, Nachmittags 4 Uhr für Kinder

### Struwelpeter.

Abends 8 Uhr Steffen Langer aus Glogau.

## Kleinhempel's Theater.

Sonntag, d. 9. Febr., Vorstellung Nachm. 4 Uhr: „Der gestiefelte Kater“. Märchen in 5 Akten. Abends 8 Uhr: „Don Fernandez“. Lustspiel in 3 Akten. Nachspiel: „Pech und Schwefel“. Poffe in 1 Akt. Es ladet ergebenst ein Kleinhempel, Dir.

## Gasthof Kleinwaltersdorf.

Heute, ladet zu ff. Kaffee und selbstgeb. Käseäulchen ganz ergebenst ein. Warme Lokalitäten.

## Schöffergut Rosnitz.

Heute, Sonntag, ladet zu Kaffee und Pfannkuchen ganz ergebenst ein R. Kadamovsky.

## Buze's Restaurant, Bahnhofstraße.

Heute, Sonntag, Orchestron-Freikonzert.

## Gasthof goldner Adler.

Anfich von hellbairisch Salon-Tafelbier, Stoff vorzüglich.

## Restaurant eis. Kreuz.

Heute, Sonntag, ladet zu ff. Bod und zu verschiedenen anderen Bieren und Speisen ergebenst ein Oswald Weigoldt.

## Sachsenhof Klingenberg.

Zu meinem, nächsten Mittwoch stattfindenden Karpfenschmaus lade alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Achtungsvoll R. Schurig.

## Gasthof Krummenhennersdorf.

Dienstag, den 11. Februar, ladet zum Karpfenschmaus ergebenst ein

Volgt.

## Barth's Restaurant, Friedeburg.

Morgen, Sonntag, unübertrefflich das letzte Bockbierfest. Es ladet ergebenst ein Barth.

## Stradella.

Mittwoch, den 12. Februar, Abends 8 Uhr

### Vorträge

mit darauffolgendem Länzchen im Tivoli. Der Vorstand.

Nachm. Montag Preussisch. Hof.

## „J. Helmh“ Union.

## F. F. F.

Nächsten Dienstag, d. 11. ds., Abds. 8 Uhr

### Familienabend

im Saale des Gasthofs Stadt Wien. Das Kommando.

## Frem. Feuerwehr

Zug und Längenrinne. Sonntag, den 9. Februar a. c., Hauptversammlung, Stollhaus. Das Kommando.

# An die Wähler der Ordnungsparteien in Weizenborn und Umgegend.

Sämmtliche den Ordnungsparteien angehörige Wähler von Weizenborn und Umgegend werden hierdurch zu der am **Sonntag, den 9. Februar, Abends 7 Uhr, im Gasthose zu Weizenborn** stattfindenden

## Wählerversammlung

eingeladen. Tagesordnung: **Wahlrede des Herrn Oberberggrath Merbach, event. Diskussion.**  
Weizenborn, den 7. Februar 1890. **Adolf Dittrich, Einberufer und Leiter.**

### Nürnberger Hof.

Heute, **Sonntag**, von Nachm. 5 Uhr an  
**grosse Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Bernhard Ehrler.**

### Oelmühle Oberschöna.

Zu meinem nächsten **Sonntag** und **Montag** stattfindenden  
**Vorbierfest und Pfannkuchenschmaus**  
lade ich hierdurch meine werthen Gäste und Geschäftsfreunde von nah und fern ergebenst ein.  
An beiden Tagen musikalische Abendunterhaltung.  
Achtungsvoll **C. Klemm.**

### Stadt Wien.

**Montag, den 10. Februar 1890**  
großer  
**öffentlicher Maskenball**  
in sämtlichen decorirten Räumen.  
Anfang 8 Uhr.  
Billets, für Herren à 1 Mt., für Damen à 75 Pfg., Galerie à 50 Pfg., sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Ufer**, Erbischestraße, **Stadt Bräu**, Rospfplatz, **Uhlig's Restaurant**, Obermarkt, bei Herrn Kaufmann **Schmieder**, Freibergsdorf, sowie bei Unterzeichnetem.  
Feine Maskengarderobe an selbigem Tage im Hause.  
Hochachtungsvoll **Louis Rüger.**

### Großer öffentlicher Maskenball

**Mittwoch, den 12. Februar 1890,**  
**im Gasthof zu Niederschöna.**  
Anfang 7 Uhr.  
**Zwei Musikhöre spielen ununterbrochen Ballmusik.**  
Ohne Maske kein Zutritt.  
Eintrittspreise: Herren 1 Mt. 50 Pfg., Damen 1 Mt.  
An der Abendkasse jede Karte 50 Pfg. mehr.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **R. Wackwitz.**

### Kaufmännischer Verein.

**Montag, den 17. Februar a. c.**  
**Maskenball**  
im Saale des Herrn **Debus.**  
Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden.  
Karten für die Gäste sind beim **Vorstand** zu entnehmen.  
Der Vorstand des kaufm. Ver.  
**Max Saupe.**



### Wohlthätigkeitsverein Sächsische Fechtchule.

Verband Freiberg.  
Dienstag, den 11. Februar a. c.  
im Saale zum **Bairischen Garten**  
Verband Freiberg. **Concert v. gesammten Stadt-Musikcor,**  
**Theater und Tanz.**  
Billets à 30 Pfg. sind zu haben bei den Herren Uhrmacher **Wätkner**, Bahnhofstraße, Friseur **Kutter**, Burgstraße und **Robert Köhner**, Cigarrengeschäft, Petersstraße. An der Kasse 40 Pfg. Alle Freunde und Gönner des Vereins bittet um recht zahlreichen Besuch der **Gesamtvorstand.**



### Verband Freiberg.

**Sonntag, den 16. Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr,**  
**Generalversammlung**  
im Restaurant **Brauhof**, hier. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierdurch eingeladen und bittet um zahlreichen Besuch der **Verbandsvorsitzende.**



### Gewerbeverein zu Freiberg.

Dienstag, den 11. Februar 1890, Abends 8 Uhr im **Debus'schen Saale**  
**Hauptversammlung.**  
Vortrag des Herrn Realgymnasialoberlehrer **Frommer**: „**Ueber das Verhältniß der männlichen und weiblichen Natur.**“  
Wahl zweier Vorstandsmitglieder.  
Ermügte geschäftliche Mittheilungen, sowie Erläuterungen zu den ausgefüllten Gegenständen.  
Zur **Ausstellung** gelangen keine in Freiberg gefertigte **Koskodomöbel.**

### Bergmännischer Spar- und Vorschuss-Verein zu Freiberg (e. G.)

mit unbeschränkter Haftpflicht i. Liq.  
Die neunzehnte ordentliche  
**Generalversammlung**  
des überschriebenen Vereins findet  
**Sonntag, den 9. Februar 1890, Nachmittags 3 Uhr**  
im **Hotel de Sage**, hier, I. Etage  
statt und werden nur Mitglieder dazu eingeladen.  
Der Saal wird 1/3 Uhr geöffnet und punkt 3 Uhr geschlossen.  
Tages-Ordnung:  
1) Vortrag des Geschäftsberichts und Richtigsprechung desselben.  
2) Genehmigung der Remuneration des Aufsichtsraths aufs Jahr 1889.  
3) Genehmigung der zur Vertheilung vorgeschlagenen Dividende.  
**Freiberg, den 30. Januar 1890.**  
Der Aufsichtsrath.  
**C. G. Mey**, Vorsitzender.

NB. Die Geschäftsberichte liegen von **Montag, den 3. Februar c.**, an bei uns zur Abholung bereit.

### Kathol. Gesellenverein.

Dienstag, den 11. Febr., Abends 8 Uhr  
im Saale der **Union** zur  
**Feier des Stiftungsfestes**  
Gesangs-Vorträge, Aufführung eines  
Theaterstückes u. Tanz.  
D. Vorstand.

### Militär-Verein Erbsdorf.

Zu der **Sonntag, den 16. Februar,**  
Nachmittags 3 Uhr im **Gasthof zur „Zu-  
friedenheit“** stattfindenden  
**Hauptversammlung**  
werden die geehrten Kameraden hierdurch freund-  
lichst eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungs-Vortrag und Richtigsprechung  
derselben.  
2. Neuwahl nach § 9 der Statuten.  
Besondere Vereinsanträge sind bis zum  
12. Februar beim Unterzeichneten einzubringen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet mit kamerad-  
schaftlichem Gruß  
**Albert Portstorfer**, Vors.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/2 12 Uhr entschlief sanft und  
ruhig nach schwerem Leiden unser herzenguter  
und innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und  
Schwager, der **Dehonom**  
**Richard Christoph Dehne**  
im 36. Lebensjahre.  
Im tiefsten Schmerze zeigt dies an  
die tieftrauernde Wittwe **Ettilie Dehne**,  
geb. **Schöke**.  
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 4 Uhr  
statt. Rede vorher im Hause.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 1/9 Uhr verschied nach kurzen,  
aber schweren Leiden sanft und ruhig unser  
innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater  
**Friedr. Wilh. Kohrbach**,  
Königl. Münzdruckmeister,  
nach vollendetem 69. Lebensjahre, was schmerz-  
erfüllt hiermit anzeigen  
Die trauernden Hinterlassenen.  
**Muldener Hütte** b. Freiberg, **Dresden,**  
den 7. Februar 1890.

Heute früh 1/5 Uhr verschied nach schwerem  
Kampfe sanft unser innigstgeliebter **Curt**.  
Die trauernde Familie **Schröter**,  
Stollingasse.

### Dank.

Für die wohlthunenden Beweise inniger  
Theilnahme, welche sowohl während der Krank-  
heit, als auch bei dem Heimgange unseres ent-  
schlafenen lieben Sohnes, des Malergehilfen  
**Max Bierlich**  
namentlich durch die täglichen Besuche eines  
treuen Jugendfreundes, durch Trost und uner-  
wartet reichen Blumenschmuck an den Tag ge-  
legt worden sind, sowie für die im Hause ge-  
haltene so erhebende Rede des Herrn Pastor  
Walter sagen Allen ihren aufrichtigsten Dank  
die tieftrauernden Eltern  
**Klemm u. Frau.**  
**Freiberg, den 7. Februar 1890.**

### Todes-Anzeige.

Donnerstag, 1/2 6 Uhr Nachmittags, verschied  
sanft in Gott ergeben, nach längerem Leiden unser  
herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater,  
der Fleischermeister und ehemalige Gasthofs-  
pächter  
**Karl August Schubert**  
in seinem 62. Lebensjahre. Dies zeigen schmerz-  
erfüllt an  
Die tieftrauernden Hinterlassenen.  
**Oberschaar, Girschteld, Kesselsdorf u.  
Langenau.**  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags  
2 Uhr statt.

### Dank.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten,  
Freunden und Bekannten für die aufrichtige  
Theilnahme und den schönen Blumenschmuck  
bei dem schmerzlichen Verluste unseres un-  
vergesslichen Kindes, **Linna Böschel**. Möge  
Gott Alle vor ähnlichem Schicksale bewahren!  
**Nieder-Zug.**  
Die tieftrauernde Familie **Böschel**.

### Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger  
Theilnahme beim Heimgange unserer guten  
Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau  
**Johanne verw. Fischer**,  
sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Ihr liebe Mutter ein Ruhe sanft!

### Bierkauf-Anzeige.

Bom 8. bis mit 15. ds. Mts. schänken  
unsere Biere:  
Herr **Klemm**, Untermarkt,  
= **Kästner**, Pfarrgasse,  
= **Uhlmann**, Meißnergasse,  
Frau **Fleischer**, Kirchgasse,  
Herr **Schreiber**, Waisenhausstr.,  
= **Reichel**, Moritzstraße,  
Die **Stadtbrauerei-Verwaltung.**

### Meteorologisches.

Barometerstand	7. Febr.	8. Febr.
Nachmittags 2 Uhr.		
Sehr trocken	740	740
Beständig		750
Schön Wetter	73.	
Veränderlich		720
Regen (Wind)	72	
Ziel Regen		710
Sturm	710	
	700	700
Wind: NW.	Luftwärme: — 1,5° R.	
Niedrigste Nachttemperatur:	— 5,0° R.	

Die heutige Nr. enthält 12 Seiten  
Die Sonntagsbeilage Nr. 6, sowie eine  
Extrabeilage der Firma **C. Lück** in  
**Goldberg**, Gesundheitskräuterhonig  
betr. Niederlage in Freiberg bei  
Herrn **Konditor Th. Gebauer jun.**  
und in den Apotheken zu **Sahpe**,  
**Großhartmannsdorf u. Eppendorf.**

Unser gnädiger Herr!

Roman von A. von Gersdorff.

(Angekauft vom Literarischen Bureau von A. Goldschmidt, Berlin.) (3 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Welch' schönes, kraftvolles, lebensfrohes Bild! In tropiger Verwegenheit Mannlichkeit dastehend, mit der schlanken, muskulösen Gestalt, dem dicken, bäumenden Blondhaar über der schmalen Stirn! Ein Bild vollen Lebens — auf der Höhe des Daseins — wie jener Sirich, den er heute vom Gipfel des Daseins in das schwarze Nichts zurückgeschleudert hatte. Er ging ein paar Mal auf und ab in dem großen Raum, dazwischen stehend und das Glas leerend.

Mit einem halben Kopfschütteln rief er ihn auf, mit der linken Hand die Pistole erhebend, die darauf gelegen. Er überstog den Inhalt und fiel wie betäubt in den Stuhl vor dem Schreibtisch zurück. Die Hand, welche die Waffe hielt, schlug schwer auf die Tischplatte nieder. Krachend und blühend entlud sich der Schuß, und die Kugel schmetterte klirrend durch eine Scheibe des Fensters.

III.

„Wie der Fall, der auf des Jägers Wint sich von der Hand erhebet, „Alles raubt und bringet, ist das Geld.“

Es war am anderen Morgen gegen 10 Uhr. Der alte Graf von Rehdorf war in einer schweren Lage. Seine Tochter befand sich auf den Knien vor ihm und flehte ihn an, von einem Duell mit Herrn von Kirchmeister abzustehen. Das Leben des Vaters sei ihr, da ihre Frau Mutter längst schon heimgegangen, nicht zu entbehren; aber auch für das Leben des jungen Offiziers zitterte sie im tiefsten Herzen. Er wurde zornig, er stieß sie zurück; dann wurde er weich und zog sie an sein Herz, sein geliebtes einziges Kind — seinen Augapfel — seine wunderschöne Lia, aber was half das alles. Es mußte dabei bleiben. Er konnte nicht zurück.

„Es geht nicht, es geht nicht!“ rief er, aus halb betäubtem Vorschrittarsen aufstehend, und strich mit den beiden schmalen, gelben Händen durch sein borstig weißes Haar. „Es geht nicht. Er hat's gethan, und ich hab's gesehen, und ich hab's gesprochen. Zurück kann ich nicht. Und heirathen kann Dich der „wilde Kirchmeister“ auch nicht, das ist ebenso unmöglich. Er hat nichts als maßlose Schulden, wie wir seit gestern wissen, und einen ganz und gar untergebenen Ruf. Er gehört zu den gewissenlosesten Bankrottirern, und morgen greift ihn kein ständiger Mensch mehr. Ich hab's gestern nicht hindern können, daß er zur Jagd kam. Der verwünschte Jude kam zu spät mit seinen Klagen und Warnungen, und am Ende mag ihn auch ein Anderer an den Pranger stellen als ich. Es war ein schlimmer Tag, ein Unglückstag gestern, aber geschene Dinge sind nicht zu ändern, den Tag bekommt man nicht wieder. Nun mag Gott walten.“

„Doch! Was ist das? Erichrecht sprach Lia auf. „Es kommt Jemand“, rief sie und wollte durch eine andere Thür entfliehen, um nicht in ihren Thränen und in ihrer Verzweiflung überrascht zu werden. Es war ein eisender, klirrender Schritt, der sich näherte. Die Thür flog auf, und im Reithostium, mit dem Schmuck des Weges bespritzt, mit einem gerötheten Antlitz voll Jubel und Siegesfreude stand der „wilde Kirchmeister“ auf der Schwelle. Mit einem Schrei sah sie den Arm ihres Vaters, der starr vor Erstaunen den Eingetretenen ansah. Was war mit dem Geschehen? Hatte er den Verstand verloren? Zum Nachdenken ließ Adam Thaddäus Niemandem Zeit. „Herr Graf“, rief er mit klingender Stimme, „Sie werden mir verzeihen, wenn ich unangemeldet in diesem Kostüm, in fliegender Eile vor Sie hintrete. Aber nach dem, was gestern Nacht hier geschah, konnte ich heute nicht anders handeln. Ich bitte, Herr Graf, keine Rechenschaft für die unverzeihliche That meiner überwältigten Leidenschaft vor mir zu fordern, sondern mir zu bewilligen, daß ich am gestrigen Abend meine Braut geküßt habe.“ Zimmer jubelnd und heller sprach er, und die Worte überströmten sich nun fast, damit nur Keiner ihn unterbrechen könne, ehe er das letzte große Wort gesprochen: „Ich bin seit heute Nacht der reichste Herr der deutschen Ostprovinzen. Ein entfernter Vetter unseres Hauses, von dessen Existenz ich kaum eine Ahnung gehabt, ist plötzlich gestorben, und sein Testament hat mich zum alleinigen Erben seiner Ländereien und des großen Vermögens gemacht.“

Aufathmend und schwindelnd presste der Glückliche die Hände an die Stirn, ehe er sie nach ihr ausstreckte. Was war da zu machen?

Nicht viel anderes im Augenblick, als was der alte Rehdorf that, sich in einer leichten Umwandlung von Schwäche auf das hinter ihm stehende Sofa niederzulassen und die höchst überraschende Gruppe anfänglich fast verständnißlos betrachtend: der „wilde Kirchmeister“ Lia, ohne viel weiter zu fragen, umschlungen haltend und mit einem wirklich träumerischen Lächeln über ihrem holden Haupt immer dasselbe erlösende Zauberwort flüsternd: „Reich, reich, reich!“

Und auch den guten Vater hatte dies Wort erlöset von trüben Gedanken und bangen Empfindungen, von einem zweifelnden Zwiespalt zwischen Wollen und Müßen, von dem Jammer seines geliebten Kindes.

Wenn er auch mit klarer Ueberlegung den Lieutenant Adam Thaddäus Kirchmeister sich nimmermehr zum Schuß und Hakt seiner einzigen Tochter ausersuchen hätte — sie wollte eben den und keinen Andern zu ihrem Glück haben, und gegen den Gutsheeren und steinreichen Mann ließ sich nichts einwenden.

So legte denn der gute Graf, der selbst mit schweren Lebensorgen zu kämpfen hatte, die Klage über Beleidigung aus verschiedenen Gründen recht freudig beiseite und segnete den annehmbarer Vergleich.

Kirchmeister wußte sich vor milder Freude kaum zu lassen. Vor wenigen Stunden noch mit der Pistole in der Hand fast ein todtter Mann, und jetzt? Dem Leben, dem Glück in den Armen liegend. Es war auch nicht zu fassen! Heiliger Gott, wenn jener Brief zufällig unter den anderen gelegen hätte, statt apart neben ihnen! Er schauderte!

Das Glücksgefühl, zu leben, zu sein, war so machtvoll über ihn gekommen, daß es ihm schier unfasslich war, wie er, ja wie irgend ein Mensch freiwillig zum Ausweg des Selbstmordes greifen könne.

Und er hatte es gewollt, hatte es ruhig überlegt und hätte es ohne Zweifel ausgeführt, wenn er jenen Brief nicht bemerkt hätte!

Nun kam eine lebhaft, viel beschäftigte Zeit. Kirchmeister mußte hinüber nach den ihm zugefallenen Besitzungen, er mußte sich dem Gericht vorstellen, eine Menge notwendiger Geschäfte und ebenso notwendiger Förmlichkeiten waren abzumachen.

Rosenheimer und Nathan und die anderen Edlen von der Zunft strahlten und rieben sich die sauberen Hände. Sie hatten's immer gesagt: Der Kirchmeister hat Glück, er ist uns werth, er ist uns gut.

Ehe er aber abreiste, konnte er es sich nicht versagen — und die Gräfin Lia wünschte es — die Brautvisiten zu machen bei Freunden und Bekannten.

„Verwandte, Tanten und Vagen“, sagte er fröhlich, „habe ich glücklicherweise gar keine, zu denen wir hin müßten, uns anstarren zu lassen — eine alte Jungfer ausgenommen, die in irgendeiner Manufaktur sitzt mit einem Papagei, einem Kater und einem Blumentopf; ich war auf meines Vaters Wunsch vor Jahr und Tag einmal bei ihr, ärgerte den grünen Vogel, trat dem schwarzen Kater auf den Schwanz und brach mit der Epaulette den halben Geraniumstiel ab. Zu sagen hatte ich ihr sonst nichts und ging nie wieder hin. Da brauchen wir also nicht hinaufzuklettern. Ich glaube auch, sie siele in Ohnmacht: ein Liebespaar in ihrem Heiligthum!“

(Fortsetzung folgt.)

Standamtsnachrichten aus Freibergsdorf

Geburten: Dem Hirgelbrenner Paul Clemens Einhorn ein Sohn; dem Bergarbeiter Karl Heinrich Kunze eine Tochter; dem Dienstmann Karl Richard Bräuer eine Tochter; dem Schiffsheizer Ernst Friedrich Hege eine Tochter; dem Wirtschaftsgesellen Heinrich Louis Küger ein Sohn; dem Waldarbeiter Gustav Adolf Wötcher eine Tochter; dem Probenschöber Karl Emil Wegler ein Sohn. Hierüber eine uneheliche Tochter. Aufgebote: Der Steinbrecher Robert Adolph Diemel in Mulda und die Wirtschaftsgesellin Vertha Marie Gerold in Freiberg, Der Modellstecher Wilhelm Heinrich Winkler in Klein-Sirma und die Dienstmagd Anna Ernestin Ludwig in Couradsdorf. Der Markthelfer Ernst Richard Steiger in Lohmitz und Emilie Auguste Fischer hier. Der Forst-Absessor, Lieutenant der Reserve im 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 Gustav Robert Tränker in Heingebant bei Wolfenstein Gemeindegeliebte Hilmerzdorf und Amanda Jenny Wehner hier. Eheschließungen: Der Bahnarbeiter Friedrich Ernst Clemens Bütz hier und die Wirtschaftsgesellin Ida Tetzler in Klein-Sirma.

Sterbefälle: Des Geschäftsführer Ernst Richard Külle Sohn Max Paul 2 Mon 22 Tage alt; der emeritirte Kirchschullehrer Karl Friedrich Hanbold 75 Jahr 2 Mon. 17 Tage alt; die Bergarbeiterswitwe Christiane Emilie Neubert geb. Neubert 64 Jahr 1 Mon. 1 Tag alt; der Wirtschaftsgeselle und peni. Bergarbeiter Friedrich Adolf Heyde 67 Jahr 7 Mon. 15 Tage alt; der Hausbesitzer Karl David Berger 74 Jahr 5 Mon. 21 Tage alt; die Mühlensbauerswitwe Karoline Wilhelmine Thieme geb. Dehne 62 Jahr 8 Mon. 6 Tage alt.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 7. Februar. Amtlich festgestellte Wochenmarktpreise. Preise in Pfennigen: Mehl kg Roggenmehl Nr. 0 32—38, Hausbuden 34—36, Nr. 3 26—28. Weizenmehl: Kaiseranzug 42—46, Griesleranzug 38—42, Väder-Rundmehl 34—38. — Brot kg: Niedererbfelder Tafelbrot 28, Nr. I. 27, Nr. II. 25, Blauesmehl Nr. I. 28, Nr. II. 26, Nr. III. 24—25, Dresdner Brotfabrik Nr. I. 26, Nr. II. 25, Nr. III. 24. — Hülsenfrüchte kg: Erbsen geschält 28—48, Erbsen ungeschält 24—36, Linsen 30—80, Bohnen 28—40. — Fleischwaren kg: Rindfleisch, Suppenfleisch 100—180, Lende unansgeschält 130—200, Lende ansgeschält 200—400, Kalbfleisch 100—180, Hammelfleisch 100 bis 180, Schweinefleisch 100—180, Randsfleisch 160—200, Schinken 160—240, Speck, geräuchert 140—200, Schweineschmalz 140—200, Rindschmalz 100—160. — Geflügel, Stüd: Truthahn 700—1200, Truthenne 600 bis 800, Fasan 350 bis 750, Gänse kg 140 bis 160, Enten Stüd 250 bis 450, Hühner 150 bis 350, wilde Enten 150—350. — Wildpret Stüd: Hase, im Fell 350—475, gepulvt 250 bis 400, Rehstücken 800—1800, Rehfleisch 450—1000, Hirschwild kg 80 bis 360, Schwarzwild kg 280—350. — Fische kg: Karpfen 150—190, Hecht 150—200, Aal 300—340, Silberlachs 360—600, Rheinlachs 700—900, Steinbutt 300—500, Schellfisch 60—100, Serzungen 400—480, Rander 120—240, Schlei 240—260, Kabeljau 70—150, Hummer kg 560 bis 700, Forellen Stüd 75 bis 800, Matjesheringe Stüd 15 bis 20, Bollheringe Stüd 4 bis 10. — Frisches Gemüse: Rothkohl Stüd 10 bis 30, Weißkohl Stüd 5 bis 25, Weißkohl, Wirsing, Stüd 5—30, Blumenkohl St. 25—50, Rosenkohl 140—80, Kohlrabi Mandel 40 bis 75, Karotten, I 10 bis 25, Mohrrüben 51 30 bis 40, Rote Rüben Wdl. 30—40, Weiße Rüben Wdl. 10 bis 15, Teltower Rüben 51 100—150, Schwarzwurzel Wbd. 8—10, Kopsalat Stüd, fremder 15 bis 25, Endivien Stüd hiesige —,

fremde 25—30, Radieschen Bündch. 8—10, Rettige Stüd 3—10, Meerrettig St. 15—30, Sellerie Stüd 5 bis 15, Zwiebeln, 51 90 bis 100, Champignons 120—150. — Erodene's Gemüse kg: Erbsen 40 bis 50, Fasergrübe 48—80, Faidgrübe 38—70, Kraut 30—80, Hirse 30—48. — Frisches Obst: Äpfel, hiesige 51 80—250, fremde kg — bis —, Wallnüsse Schod 25 bis 40, Hafelmüsse kg 60—130. — Erodene's Obst: Äpfel 80—120, Birnen 50—160, Pfäumen 40—200, Kirchen 80—140, Bräunellen 100—120, eingef. Preiselbeeren mit Zucker 60—80, do. ohne Zucker 50—60, Pfäumenmus 48 bis 70. — Vollerfrüchte: Vollmilch 118—20, Magermilch 1 8, Zentrifugenmagermilch 17—8, Butter kg 160—340, Quark kg 30—36, Sahnenkäse kg 160 bis 265, Magermilchkäse kg 48 bis 100. — Eier, verbürgt, frische, hiesige St. 10—15, frische, hiesige Wdl. 105—120, fremde Mandel 105—120. Kartoffeln 50 kg 240 bis 450, 51 24 bis 45. — Verschiedenes: Sauerkraut kg 10 bis 16, Roggentrost Schod 3800 bis 4500, Schütte 70 bis 80, Heu 50 kg 350—420.

Dresden, 7. Februar. Produktenbörse. An der Börse: Weizen pro 1000 kg netto: Weißweizen, Land-, 190 bis 197, Brauweizen, Land-, 180—194, do. englische Mischung 180—190, Weißweizen, Posener 200—208, russischer rother 205—215, do. weißer 200—208, do. gelb u. bunt 195—205, Roggen: sächs. 178—180, russisch. 178—183, preuß. 185—187, feuchter unter Notiz, Gerste: sächs. 180—190, böhm. u. mähr. 190—215, Futtergerste 135—140, Hafer: sächs. 160—165. (Feinste Waare über Notiz.) Mais: Cinquintine 135—140, rumänischer 130—138, ungarischer, neu, —, amerik. misch 130 bis 133, Erbsen pro 1000 kg netto: weiße Kochwaare 180—190, Futterwaare 145—155, Bohnen 190—220, Buchweizen, inländ. 140—145, russischer 140—145. Delsaaten: Wintererbsen sächs. nom. 280—300 Wintererbsen neuer 285—295. Leinsaat pro 1000 kg netto: feinste, ganz befreite 235—240, feine 210—220, mittlere 200—205, geringe 180—190. Kübel pro 100 kg netto, mit Fah: raffin. 74. Rapstuchen pro 100 kg, lange 14,50, runde 14,50. Leinuchsen, einmal gepreßt 19,00, zweimal gepreßt 17,00. Malz, ohne Sad, 28—30. Weizenmehl, ohne Sad, excl. der städt. Abgaben: Kaiseranzug 36,00, Griesleranzug 33,00, Semmelmehl 32,00, Vädermümmel 30,00, Grieslermümmel 25,00, Pohlmehl 22,00. Roggenmehl, ohne Sad, excl. der städt. Abgaben: Nr. 0 31,00, Nr. 0/1 29,50, Nr. 1 27,50, Nr. 2 24,50, Nr. 3 21,50, Futtermehl 14,00. Weizenkleie, ohne Sad: grobe 10,40, feine 10,40. Roggenkleie, ohne Sad: 11,40. — Spiritus, pro 10000 l. — Proj. ohne Fah, unverst, mit 50 M. Verbrauchssteuer 53,00 Gd., mit 70 M. Verbrauchssteuer 33,50 Gd. — II. Auf dem Markt: Hafer hl 8,00—9,00, Kartoffeln hl 4,00—4,40. Butter kg 2,20—2,60. Heu pro Zentner 3,50—4,00. Stroh pro Schod 4,00 bis 4,20.

Berlin, 7. Februar. Produktenbörse. Wetter: Schön. Weizen loco M. 180—194, April-Mai 201,75, Juni-Juli 199,75, matt. — Roggen loco M. 177,00, April-Mai 173,50, Mai-Juni 172,75, Juni-Juli 172,25, matt. — Spiritus loco M. —, 70er loco 33,80, Februar 33,40, April-Mai 33,60, 50er loco 53,40, still. — Rüböl loco M. 66,20, April-Mai 64,10, September-Oktober —, fest. — Hafer loco M. —, April-Mai 164,75, Mai-Juni 164,25, matt. Hamburg, 6. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, polsternischer loco neuer Markt 186—200. Roggen loco ruhig, medlenburgischer loco neuer Markt 178—186, russischer loco ruhig, 123—126. Hafer ruhig, Gerste ruhig Rüböl (unverz.) behauptet, loco 68 1/2, Spiritus ruhig, pr. Februar 21 1/2, Br., pr. März 21 1/2, Br., pr. April-Mai 22 1/2, pr. Mai-Juni 22 1/2, Br. — Kaffee fest, ruhig. Umsatz — Sad. — Petroleum fest. Standard white loco 7,05 Br., per März 6,85 Br. — Wetter: Nebelig.

Freiburger Marktpreise vom 8. Februar 1890. Butter, je nach Qualität von 2,40 bis 2,20 Mark à Kilo. Ferkel, à Paar, 36 bis 48 Ml. London, 6. Febr. Silberbarren 44 1/16, Kupfer, Obfbarren 48 1/2, Stl., per 3 Mon. 49 1/2, Stl. — Juni, Straits 93 Stl. 5 s — d, 3 Monate 93 Stl. 15 s, englische 93 Stl. 5 s. — Blei spanische 12 Stl. 15 s — d, englisches 12 Stl. 15 s — d. — Zink, gewöhnliche Marken 22 Stl. 10 s — d, besondere 22 Stl. 15 s — d. — 7. Februar. Silberbarren 44 1/16.

Bayerische 100 Thaler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Kursverlust von ca. 140 Mark pro Stück bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8,50 Mark pro Stück.

Fahrplan der Eisenbahzüge. Dresden: 5.00† (nur Montag und Donnerstag) 5.45†, 8.51\*, 10.4† 12.51†, 2.54†, 5.33†, 7.7\*, 8.56\*, 9.34†. Chemnitz: 6.15\*, 7.34††, 9.22\*, 10.26††, 1.29††, 4.30, 5.54\*, 9.2††, 10.49. Rotten: 7.55, 12.17, 5.34, 9.3. Bienenmühle: 7.35, 1.35, 6.3, 9.34. Sainsberg-Dippoldiswalde-Rippsdorf: 5.45, 10.4 2.54, 5.33. Antunft von Dresden: [6.14\*], 7.30†, 9.21\*†, 10.22, 1.25†, 4.26†, 5.53\*, 8.58†, 10.45, 12.44† (nur Sonntag und Mittwochs). Chemnitz: 5.40††, [8.50\*] 9.58††, 12.48††, 2.50†† 5.29, 7.6\*, 8.55\*, 9.24††. Rotten: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26. Bienenmühle: 7.27, 12.9, 4.19, 8.50. Rippsdorf-Dippoldiswalde: 10.22, 1.25, 8.58, 12.44 (nur Sonntags und Mittwochs.) Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch fett gedruckte Ziffern angegeben. \* bedeutet Schnellzug, † bedeutet Halten in Muldenhütten, †† bedeutet Halten in Klein-Sirma.

Gingefandt.

[Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.] Schwarze u. farbige Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Masse zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Krankheiten verhüten ist leichter, als Krankheiten heilen. Diesen ewig wahren Spruch sollten alle diejenigen bezugnehmen, welche an Konstitutionsstörungen nach dem Kopfe, Schwindelanfällen, Herzklappen, Hautausschlägen und ähnlichen, auf Abnormitäten im Blutkreislauf hin deutenden Beschwerden leiden. Durch frühzeitigen Gebrauch von M. Schiltze's Blutinreinigungspulver werden solche Störungen fast immer schon im Beginn unterdrückt, etwa drohende ernste Krankheiten rechtzeitig verhütet und das Wohlfinden dauernd wieder hergestellt. — Dose: M. 1.50; unter 2 Dosen werden nicht verandt, 5 Dosen portofrei. Versandt durch die Engel-Apothek, Köstritz (Neuh.), und echt zu haben in den meisten Apotheken. Man achte auf die Schutzmarke „Hygiea“ und den Namenszug „M. Schiltze“. — Zu haben in Freiberg in sämtlichen Apotheken; ferner in den Apotheken in Dederan, Eppendorf und Großhartmannsdorf.

Bur Vermeidung von Mißverständnissen geben wir hierdurch bekannt, daß unser Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat und unser Mor. Braun nach wie vor thätiger Mitinhaber desselben ist.

Aus gleichzeitig bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnen hochachtungsvoll

**C. F. Braun & Sohn,**  
Herren- und Knabengarderobegeschäft,  
Freiberg, Weingasse 10.

Von ärztlichen Autoritäten für **Rekonvaleszenten, Blutarmer, Magenleidende** u. s. w. wärmstens empfohlenen

**Deutschen Porter,**

sowie das den besten Münchner Marken gleichkommende, aus zu diesem Zwecke eigens hergestelltem Malze nach Münchner Braumethode erzeugte

**Dresdner Bürgerbräu,**

sowie **H. Lagerbier**

offert in Flaschen und Gebinden das

**Bürgerliche Brauhaus**  
Dresden-Plauen.

Haupt-Niederlage: **Max Grellmann,**  
Freiberg, Wallstrasse 29.



**Corsets,**

neu aufgenommenes Sortiment.

Beste Façons.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Richard Jakobig,**

Eckhaus der Erbischenstrasse u. Kesselgasse.

Große Auswahl eleganter Maskenkostüme für Herren und Damen verleiht zu bekannt billigsten Preisen  
Schönfeld, Borngasse.

**Louis Schindler,** Fabrik aller Bürsten u. Pinsel f. Industrie u. Handel, Cocons-, Rohr-, Teppiche, Matten, Seilerwaaren, Peitschen, Chemnitz, Brüdenstr. 22. Bindf. Ausführ. Preislisten und Muster portofrei.

Prämiirt: Leipzig 1883. Berlin 1885. Leipzig 1887. Dresden 1887.

**THEAON ARR HEE**  
Dresden-A. Berlin-W.  
1 Bankstrasse 1 Leipzigerstrasse 119-120  
empfehlen sein reichsortirtes Lager in  
**China- u. Japan-Waaren**  
als: Theebretter, Kästen aller Art, Cabinets, Etagären, Brodkörbe, Dosen, Vasen (in Satzuma, Cloisonné und Bronze), Teller, Thee- und Kaffeervice, Fächer, Schirme, Ziegenfelle, Perle-Gardinen, Tam-Tams, Gongs, Wandschirme, Laternen, Matten und Körbe etc.

**Thee's neuester Ernte**  
per Pfund von 2 Mk. 50 Pfg. an.  
Preiskourant gratis und franko!

Prämiirt: Brüssel 1870, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

**Burk's China-Weine.**

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen — In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.  
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

**Burk's China-Malvasier,** ohne Eisen, süsse, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. —.  
**Burk's Eisen-China-Wein,** wohl-schmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. 50.  
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

**Arthur Koppel,**  
Feld-, Forst-, Gruben- und Ziegelei-  
Bahnen.  
Berlin N.-W., Friedrichstrasse 104a.

**Für Konfirmandinnen**

empfehle meine großen Sortimente

neuester

**Aleiderstoffe,**

schwarz und farbige, glatt und gemusterte

**Cachemire,**

schwarze und farbige

**Streifen-Stoffe,**

schwarze und farbige

**Jacquard-Stoffe**

in sehr schönen Mustern,

hochmoderne

**Frühjahrsjachen**

einer gütigen Beachtung, und erlaube mir zugleich die Bemerkung, daß ich in Bezug auf Qualität und Billigkeit Alles anzubieten vermöge, was meine geehrte Kundschaft befriedigen dürfte.

**Carl Reichelt,**  
Oberbobritzsch.

**Trauerhüte**

sind am billigsten bei

**A. C. Schreiber, Obermarkt.**

**Eine grosse Partie**

zurückgesetzter

**Leder-Ballschuhe**

mit Garnitur,

à Paar 3 Mark,

wird verkauft bei  
**Friedrich Wetzel & Sohn,**  
Buttermarktgasse Nr. 4.

Raum ist in der kleinsten Küche

für die

**Messer- und Gabel-Putzmaschine „Stern“.**

Dieselbe putzt jede Größe von Tischmessern und Gabeln überraschend gut, und verleiht alten Klängen, schon nach kurzem Gebrauche, das Aussehen neuer Waare. In der Leistung übertrifft diese Maschine jede andere; sie putzt das Messer schon bei einmaligem Durchziehen so blank, wie andere Maschinen nach mehrmaligem zeitraubenden Hin- und Herziehen. Diese Maschine wird in zwei Größen angefertigt und ist zum Fabrikpreise zu haben im **Magazin für Haus- und Küchengeräthe** von **Robert Paessler.**

(Gingefendet.)

Das heilkräftige **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster** hat mir bei meinem vielfältigen Leiden: **Rheumatische, Gicht- und Podagra-Schmerzen,** auch bei einstellenden **Beulen und aufgetriebenen Wunden** an meinem amputirten Beine die **vortrefflichsten Dienste** geleistet, so daß ich mich mein Leben hindurch nur dieses **wirklich guten Pflasters** bedienen werde; es ist dies allen Leidenden auf das **Wärmste** zu empfehlen.  
**Görlitz in Schlessen, Siechenhaus,**  
am 22. Oktober 1887.  
Concipient **Heinrich Schindler.**

\*) Mit Schutzmarke **SS** auf den Schachteln zu beziehen **SS** à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus beiden Apotheken in **Freiberg,** ferner aus den Apotheken in **Brand, Mulda, Oederau, Eppendorf, Großhartmannsdorf, Frauenslein, Sanda, Tharandt, Siebenlehn, Rossen, Hainichen, Wildenfuh** etc., sowie durch gefällige Vermittelung der Herren **A. Wagner** sonst Köstler und **E. Korb** in **Freiberg.** Zeugnisse liegen dafelbst aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Selbst-Unterricht für Erwachsene. In 2-3 Wochen wird jede, auch die schlechtesten **Schrift** (Deutsch, Lat. Hands) schwarzvollschön, in 3-4 Wochen, Lehrplan, Atteste gratis, v. Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart.

Für Konfirmanden  
empfehle  
**Taschen-Uhren,**  
Uhretten, Goldetien,  
Kreuze, Ohrringe,  
**Solis Wärent,**  
Uhren, Uhrenzubehör.



**Polstermöbel, Matratzen**  
und **Kohlröhre** in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**C. Frick, Freiberg,**  
Burgstrasse 7, neben der Löwenapotheke.

**Herkner's Atelier**  
für künstl. Zähne, Feder-  
gebisse in Kautschuk u. Metall,  
Plombiren u. unter Garantie.  
Zahlung gestattet. **Fischerstrasse 35.**

**Tapeten!**

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft habe ich mir selbst ein bedeutendes Tapetenlager beigelegt und empfehle ich Tapeten in den neuesten Mustern zu staunend billigen Preisen. Große Musterarten, sowie zur besseren Ansicht werden gleich ganze Rollen bereitwilligst hin und zurück besorgt.  
**C. M. Gieckel, Maler, Bahnhofstrasse.**



Garantirt reine  
**Deutsche, französische und Südweine**  
von **A. Burghardt, Erfurt,**  
empfehlen zu Originalpreisen  
**Robert Kreickemeier,**  
Obermarkt.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille**  
**Weltausstellung Paris 1889.**

Das oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende **Sansmittel** überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von **Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.**

**Dr. Spranger'sche**  
**Magentropfen**

helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfweh, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenrücken, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Wärmer und Säuren** mitabführend. Gegen **Säure, Hartleibigkeit** vortrefflich. Wirken schnell und schmerzlos offenes Leib. **Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in **Freiberg: Elephanten- und Löwen-Apotheke; in Brand, Eppendorf, Großhartmannsdorf, Mulda** in den Apotheken, à Flasche 50 und 80 Pfennige.

# Richard Patzig,

Gedhaus der Erbsichenstr. u. Kesselgasse.

Für die bevorstehende Konfirmation gestatte ich mir auf meine außerordentlich reichhaltigen Sortimente

## schwarzer Kleiderstoffe

in glatt, gestreift und gemustert, die sich durch billige Preise und höchst solides Tragen auszeichnen, aufmerksam zu machen.

Schwarze glatte, gestreifte und gemusterte

## Konfektionsstoffe

zu Jacketts, Umhängen u. s. w. in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

## Neuheiten von Frühjahrskleiderstoffen

schon einige Hundert Stück in jeder Preislage auf Lager.

Neuheiten von Bekleidstoffen.

Neuheiten von Bekleidstoffen.

## Bockbier

aus der Aktien-Brauerei und Malz-Fabrik

## Hofbrauhaus Cotta-Dresden

empfiehlt

die Bierhandlung von **Heinrich Wagner**, Freiberg, Rönchstraße 15.

## Stollwerck'sche Brustbonbons,

gefertigt nach der Vorschrift des

Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths, Dr. Harless, Bonn, enthalten 9 verschiedene wohlthätige Kräuter-Extracte und haben sich

seit 50 Jahren

als angenehmes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Athmungsbeschwerden bewährt: bei Uebertreten von warmer in kalte Luft ist es besonders empfehlenswerth, einen Bonbon zu nehmen.

In Packeten zu 25 und 40 Pfg. überall vorrätig.

## Das Möbel-Magazin von Oswald Richter,

2. Etage. Petersstraße 42, 2. Etage.

empfiehlt sich hierdurch geneigter Beachtung.

NB. Bemerkte noch, daß ich auch einzelne Möbel, sowie ganze Ausstattungen gegen Abzahlung abgebe.

Bitte bei Bedarf mein reichhaltiges Lager zu beachten.



## Apotheker Senckenberg's Migräne-Pastillen

(kein Geheimmittel) bestehend aus Antipyrin, Phenacetin, Rhabarber, Calmus, Chinarinde. — Viel wirksamer als pures Antipyrin. — Jede Migräne und Kopfschmerz wird nach Genuss von 3-5 Pastillen schnell und dauernd beseitigt. — Elegante Verpackung, um überallhin wie eine Bonbonniere mitzunehmen. — Preis Mk. 1.50 mit Gebrauchsangweisung; (billiger als die Arzneytaxe.) Zu haben nur in den Apotheken. Falls irgendwo nicht vorrätig, jedenfalls zu beziehen von nachstehenden Depots:

Apoth. J. Prandl in Freiberg i. S.

## Solide Konstruktion. Schornsteinaufsätze. Muster gesüht.

unter Garantie gegen jede Rauchbelästigung durch Wind oder Sonne hält stets Lager

Herm. Preiss, Chemnitz. Hunderte im Betrieb.

## Ein flotter Schnurrbart



sowie Vollbart werden am schnellsten u. sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt diskret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 M. Zu haben in Freiberg i. S. bei A. Wagner sonst Rössler, Weingasse 1.

## G. Hänischel's Einreibung

ist seit vielen Jahren nach Zeugnissen Tausender gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Lähmungen, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, Kopf- u. Zahnschmerzen das bestwirkende Hausmittel.

Zu haben à Flasche 60 und 100 Pfg. in den Apotheken zu Freiberg.

Echte Frankf. Bratwürste, fettsche Sendung, bei M. Feige, Obermarkt.

## Kuchen,

lange und runde, auf Hochzeit und Kindtaufen bei vorheriger Bestellung empfiehlt einer geneigten Beachtung. Außerdem runde täglich neubacken, Sonnabends und Sonntags in verschiedener Auswahl zu haben in der Stockmühle, Freiberg.

## Speisefett

in bester Qualität empfiehlt, besonders bei größerer Entnahmen äußerst billig, Carl Frischer, Niederlage der Nicolaimühle, Chemnitz.

## Braunkuchen

mit 7. Füllung, à Stück 6 Pf., ungesüßt, sowie Brezeln 3 Pf. empfiehlt täglich frisch Fickert, Bahnhofstraße.

## Feinsten alten Kornbranntwein,

unter Garantie der Reinheit, in Flaschen und Gebinden preiswerth bei Ernst Helbig jr., Erbsidors.

## Fahrräder

jeder Art werden sachgemäß reparirt. F. Reinhold, Bahnhofstraße 35. H. Walzmehl, trocken u. billig, f. Fastnacht. Fürstenmühle Lohmitz. G. A. Dörfling.

## Trauerhüte

sind stets in größter Auswahl zu allen Preisen vorrätig und empfiehlt Bertha Roscher, 16 Petersstraße 16.

Stets vorrätig echter „Erzgebirgischer Kräuterliqueur“ von C. G. Berthmann, Annaberg im Erzgeb., bei Drogist Th. Behold, Burgstr., Drogist C. Straßburger, Berthelsdorferstr., und bei G. Waldauf, Forstweg.

Rieler Sprossen, Büdinge, Nale, Ruffische Sardinen, Delfardinen, Sardellen u. Caviar empfiehlt Ernst Lieber.

## Anker-Cacao

ist seines großen Nährwertes und vorzüglichen Geschmacks wegen in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. Jede Büchse ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Ebenso beliebt ist die Anker-Chocolade,

weiche sich durch hochfeinen Geschmack vortrefflich auszeichnet. 1/2 Kilo von Mk. 1.20 an. Vorrätig i. d. bekannten Niederlagen. J. A. Richter & Cie. R. A. Sottelersanten, Ruckwadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam, Lizen, London E.C., New-York.

## Carl Reichelt,

Oberböhmsch. Für das

## Oster- u. Frühjahrsgeschäft

empfehle meine in allen denkbaren Qualitäten erscheinenden

## schwarzen Cachemires,

per Meter von 100 Pf. an, Neuheiten von

## Kleiderstoffen,

schwarz u. farbig, glatt, gebumt, gestreift u. einer gütigen Beachtung und erlaube mir zugleich die Bemerkung, daß ich in Bezug auf Qualität und Billigkeit Alles aufzubieten vermag, was meine geehrte Kundschaft befriedigen dürfte.

## Marmeladen,

Füllung für Gebäde in verschiedenen Fruchtarten empfiehlt billigt Carl Irmischer, Niederlage der Nikolai-Mühle, Chemnitz.

## Saatwicken,

vorzüglich gereinigt, haben preiswerth abzugeben Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.

Ein Jeder trinke nur allein **Oswald Nier'schem** ungegypsten Weina.

## Preis-Courant

meiner chemisch untersucht, garantiert reinen, ungegypsten, gesunden franz. Naturweine.

	inkl. Flasche	M.	M.
	3/4 Ltr.	1/2 Ltr.	
Minerve, roth und weiss	1,20	0,85	
Garrigues, roth u. weiss	1,50	1,05	
Clairette, roth und weiss	1,65	1,15	
Plaines du Rhône, roth, naturmild und Verdauung befördernd	2,00	1,35	
Baisse, weiss, naturstüss	2,10	1,45	
Grès, roth, naturstüss, pass. als Krankenwein	2,10	1,45	
Château Bagatelle, roth	2,50	1,65	
Château d. deux-Tours, roth und weiss, feinst. Naturbouquet	3,00	1,90	
Cognac, französischer		3,10	
Muscat de Frontignan, Malaga und Madère, alt		2,60	
Garantirt echt. franzos. „Obus“ blanc Natur-Champagner, rosé, 1/2 Fl. 3,50 M., 1/1 Fl. 6 M.			

## Emil Kreysse,

Poststrasse.

## Carbolpastillen

(nach Mademann) D. R. P. 44528. Prämiert mit goldenen Medaillen in Wien 1889 und Gent 1889.

Durch diese aus reiner Carbol-Säure dargestellten Pastillen ist es möglich überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das künstliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zu transportiren. Echt zu haben in Glasröhren mit Gebrauchsanweisung à 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken. Chemische Fabrik Deines & Neffen, Saanau a. M.

Wenn irgendwo nicht vorrätig, jedenfalls erhältlich in der Elefant-Apothek, Freiberg i. S.

## Asthma

helfe ich, wie m. Erfolge beweisen, gründl. Linderung auch b. höh. Alter d. Patienten. Vertrauensvolle Leidensbeschreib. u. Angabe, ob Flüsse kalt, an F. Weidmann, Dresden.

## Aromatische Lilienmilchseife

vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerproppen. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei Theodor Behold.

## Fächerhenden 2,50, 3, 3,50, 5 M., Leibjaden 1,20, 1,50, 2, 2,50 M., Stuhendecken, Elle —,20, —,25, —,30 M.

Wachstuchläufer, schöne Muster, —,90, 1 M.

Tischdecken 1,70, 2, 2,50, 3 M. u. Kommodendecken 1, 1,50, 1,80 M., Nähtischdecken —,70, 1, 1,20 M.

## Schürzen

in schwarz, weiß, bunt, für Damen —,35, —,50, —,70, 1, 1,50, 3 bis 6 M., für Kinder —,25, —,30, —,50, —,70 bis 1,50 M.

bei Paul Lanter, Erbsichstraße.

## Blüth-Stauser's Universal-Mitt

in Schraubengläsern, à 50 Pfg., bekanntlich das Beste zum raschen und dauerhaften Glätten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holz, Horn, Marmor, Gyps, Stein u. s. w., empfiehlt A. Wagner sonst Köhler, Weingasse 1.

Neue u. gebrauchte Küchen- und Kleider-schränke, Kommoden, Glasschränke, Schreibische, Tische, Stühle, Bettstellen, Kinderbettstellen, Matrasen, Sopha, Bilder Gardinenstangen, 50 Pfennig u. s. w. verkauft billig

Wilhelm Metzner, Burgstraße, Eingang Neugasse 2, 1.

# An die Wähler des IX. Reichstagswahlkreises.

Zu der am 20. Februar d. J. stattfindenden Reichstagswahl empfehlen Ihnen die vereinigten Wahlausschüsse der Ordnungsparteien im 9. Reichstagswahlkreise die Wiederwahl unseres bisherigen Vertreters, des

## Herrn Oberbergrat Merbach in Freiberg.

Seine erste Aufstellung im Jahre 1884 ging hervor aus der Vereinigung aller Ordnungsparteien und führte zu einem entschiedenen Siege über den sozialdemokratischen Gegner. Noch glänzender gestaltete sich für die Ordnungsparteien der Ausfall der vor drei Jahren nach Auflösung des Reichstags erfolgten Neuwahlen, und unser Bezirk zeigte mit überwältigender Mehrheit, daß er für den Frieden und die Sicherheit des Reiches die zur Erhöhung unserer Wehrkraft erforderlichen Opfer zu bringen bereit war, die die Gegner versagten.

Handelt es sich diesmal um weniger wichtige Fragen? Gilt es nicht auch diesmal, einen Mann aufzustellen, der, von allen Ordnungsparteien auf den Schild gehoben, mit Erfolg dem Gegner entgegenzutreten vermag?

## Herr Oberbergrat Merbach

ist dazu der geeignete Mann. Er hat einen klaren und freien Blick, kennt die Bedürfnisse des praktischen Lebens, insonderheit auch unseres Bezirkes, ist unabhängig in seinen Ueberzeugungen und freimütig in ihrem Bekenntnis, er hält treu zu Kaiser und Reich, König und Vaterland; er hat sich bewährt als ein pflichtgetreuer Abgeordneter, der seines Amtes mit Eifer waltet, indem er redlich Teil genommen hat an den Arbeiten des Reichstages.

Seine Wirksamkeit im Reichstage liegt vor aller Augen.

## Herr Oberbergrat Merbach

ist jederzeit eingetreten für die Macht und Größe des Reiches, für die Sicherung unseres nationalen Bestandes durch eine starke Wehrkraft, für die Erhaltung des Friedens durch eine geschlossene Kriegsrüstung, und wie bisher, so wird er auch künftig die durch die Weltlage gebotene Entwicklung unserer Wehrkraft zu Lande und zu Wasser in den durch die Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Volkes und durch weise Sparsamkeit gebotenen Grenzen unterstützen.

Den Schutz der nationalen Arbeit durch eine weise wirtschaftliche Gesetzgebung fördern zu helfen, hat sich **Herr Oberbergrat Merbach** jederzeit angelegen sein lassen; und wie er darnach gestrebt hat, dem Handwerk die sichere Grundlage wirtschaftlichen Gedeihens zu verschaffen, so ist er andererseits bemüht gewesen, die Landwirtschaft zu heben, insbesondere dem Bauernstande, in welchem von jeher die Kraft und Tüchtigkeit des deutschen Volkes die tiefsten Wurzeln hatte, seine geschichtliche Bedeutung zu bewahren.

Und wenn **Herr Oberbergrat Merbach** der entschiedenste Gegner jener Partei ist, die durch Verhetzung und Erregung von Unzufriedenheit die Arbeiter in Gegensatz zu den übrigen Gesellschaftsklassen und zu Staat und allgemeiner Ordnung zu bringen sucht, so ist er andererseits und um so mehr ein **wahrer und warmer Freund der Arbeiter**; das wissen nicht bloß die ihm unterstellten Arbeiter und Beamten, das hat er auch im Reichstage bewiesen durch seine Teilnahme an der Arbeiterschutzgesetzgebung und an der Beratung jener wohlthätigen, auf der Grundlage der erhabenen Botschaft unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I. vom 12. November 1881 beruhenden Gesetze, durch welche die Arbeiter gegen die Gefahren der Vernichtung oder Verminderung ihrer Arbeitsfähigkeit gesichert werden, welche sie ohne ihr Verschulden bisher der Verarmung und dem Elend entgegenführen konnten. — Und während jene, die sich als die berufenen Vertreter der Arbeiter hinstellen, nur große und schöne Worte machten, und schließlich die Gesetze ganz verwerfen wollten, weil sie nicht alle ihre Forderungen erfüllten, hat **Herr Oberbergrat Merbach** in unermüdlicher Thätigkeit an ihrer Verbesserung und Ausgestaltung gearbeitet und so das erreichbare Gute dem unerreichbaren **vermeintlichen** Besseren vorgezogen.

Mitbürger! Wer von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß der vorige Reichstag segensreich gewirkt und viel Gutes geschaffen hat, wer von dem Wunsche beseelt ist, daß der nächste Reichstag in demselben Sinne und Geiste wie der bisherige wirke und in vertrauensvollem Zusammengehen mit der Reichsregierung für das Wohl von König und Vaterland, für das Heil von Kaiser und Reich einstehe, wer nicht die Kämpfe des Klassenhasses entfacht wissen, sondern auf dem allein möglichen **friedlichen und gesetzmäßigen** Wege die Lage der Arbeiter günstig gestalten und Verbesserungen herbeiführen will, der gebe am 20. Februar seine Stimme

## Herrn Oberbergrat Merbach in Freiberg

und trete damit an seinem Teile ein für die Erhaltung des Bestehenden, für die äußere Sicherheit und den inneren Frieden, für das Heil und Wohl von **Kaiser und Reich**.

Freiberg, Sainichen, Oederan, Frauenstein und Brand, den 28. Januar 1890.

## Die vereinigten Wahlausschüsse der Ordnungsparteien.

Herausgeber und Verleger: Braun & Maukisch in Freiberg. — Druck: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Maukisch in Freiberg.

№ 3  
Gewer  
Noch vor  
für Handel  
sein neues, v  
den Ausschü  
entwurf über  
sicherheit über  
durch die Lieb  
Wert der Ne  
zu fördern  
fünf Abschnit  
der Gewerbe  
Thätigkeit des  
das Verfahren  
Schlußbestimm  
daß für die G  
und Arbeitg  
§ 142 der G  
können. Für  
soll die Erri  
nach welchen  
regelt werden  
meinden ode  
Aufforderung  
trag beteiligt  
Landes-Zentre  
und Arbeiter  
betriebe in e  
die Gewerbe  
oder die Auf  
Ausständigung  
und Entschäd  
über die An  
Krankenerfick  
Gewerbeberic  
Fabrikbetriebe  
bezirks besch  
in den Einn  
dem weiteren  
sollen ein Be  
und vier Bei  
aus mehrere  
sichende beste  
nur werden,  
wohnhast ode  
Armenunter  
dessen Stellv  
sein und solle  
vertretung ob  
Die eine Sä  
andere von  
wer über 2  
oder thätig i  
die Mitglied  
welche ein G  
gütung der F  
gleiche Verg  
gerichte wird  
sollen durch  
Nach dem  
vor den G  
Verfahren g  
wendung für  
stimmungen  
jenige Gewe  
Arbeitsverpf  
zeit das pe  
daß die Be  
gerichte erfo  
zunehmen u  
Klage angef  
bleiben kann  
den Gewerbe  
des Streitg  
einem Gegen  
1 Mt., von  
mehr als 1  
100 Mt. 3  
daß die ord  
des Gericht  
hilfe zu  
die Thätigke  
Fällen von  
setzung der  
Anrufung  
von beiden  
Arbeitgeber.